Nr. 205. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 3. Mai 189 5.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Preissteigerung des Petroleums.

Zur Vorgeschichte der jetzigen Preisbewegung in Petroleum bringt die „Frankf. Ztg." folgende Ausführungen: Es ist ungefähr ein Jahr verflossen, seit durch die Veröffentlichungen eines amerikanischen Blattes die Aufmerksamkeit auf Bestrebungen gerichtet wurde, die ihren Zielpunkt in der Errichtung eines Petroleum-Welt-Monopols finden sollten. Für ein solches Monopol liegen in der Natur des Petroleums einige Vorbedingungen, besonders in dessen relativ beschränktem Vorkommen, in der ohnedies vorhandenen Ringbildung und der kräftigen Organisation, die sich hauptsächlich die Standard Oil Compagnie gegeben hat. Der Plan eines Monopols trat damals nicht zum ersten Male auf, aber die bestimmte Art, in der ein Newyorker Blatt Einzelheiten aus einem Anerbieten der mächtigen Standard Oil Compagnie an die Eigenthümer der russischen Petroleumquellen, das aber von den letzteren, so versicherten sie wenigstens, aus tristigen Gründen abgelehnt worden sei, verbreitete, ließ plötzlich weite Kreise die Gefahr recht deutlich erkennen. Denn Petroleum ist gegenwärtig als Licht- und Kraftquell noch unentbehrlich, und da im Inlande nur geringe Mengen gewonnen werden, so hätte das Monopol den deutschen Konsumenten und die deutsche Industrie, soweit sie Petroleummotoren benutzt, dem ausländischen Großkapital tributpflichtig gemacht. Es scheint so viel sicher, daß die im Mai und Juni vergangenen Jahres gepflogenen Verhandlungen trotz des Interesses, das ihn u. a. der russische Finanzminister Witte zuwandte, zu einem solchen Uebereinkommen nicht geführt haben. Inzwischen hat die Standard Co. das Bestreben, sich auszubreiten und ihre Konkurrenten zu einem Abkommen zu zwingen, nicht aufgegeben, und zwar ging sie planmäßig dahin vor, die Kleinverkäufer in ihre Gewalt zu bekommen, und die Großhändler, sowie sie nicht der Gesellschaft unterthänig waren, zu eliminiren. Zu diesem Zwecke wurde ein sorgfältig erwogenes System kleiner und großer Mittel angewendet. Mit den Großhändlern wurden Kontrakte gemacht, wonach die Großhändler ihre gesamte Petroleumkundschaft an die Gesellschaft übertrugen. Die Gesellschaft garantirte dafür dem Händler seinen bisherigen Absatz und verpflichtete sich, ihn für einen etwaigen Ausfall baar zu entschädigen. Aber auch in den Preisen trat der Kampf deutlich hervor; in Köln, wo die Firma Philipp Poth eine Niederlassung besitzt, wurde Petroleum um 2,40 Mark per 100 Kilogramm billiger verkauft als in dem Hafenplatz Rotterdam und sogar um 4,50 Mark billiger als z. B. in Königsberg, wo die Standard Co. die Alleinherrschaft besitzt. Den Kleinhandel wiederum suchte man durch Einführung an sich praktischer Neuerungen in die Hände zu bekommen. Man stellte ihm Standgefäße in den Keller, die bequem aus Tankwagen von der Straße aus gefüllt werden können, wogegen der Händler garantiren mußte, durch diese Gefäße kein anderes Petroleum als das der Gesellschaft laufen zu lassen. Indem man sich hierzu Mittelspersonen bediente, erfuhr der Händler kaum, in wessen Gewalt er sich begab. Dabei hat die Standard Co. den Abschluß längerer Lieferungskontrakte zu festen Preisen schon seit Monaten prinzipiell abgelehnt. Nachdem ihr die planmäßige Durchführung dieser Absichten in größerem Umfange gelungen war, trat eine erst langsame, dann rapid emporschnellende Preissteigerung ein, während Petroleum von etwa 25 Mark in 1872 bis auf 4,65 in 1894 gefallen war, ist seit Januar eine Preiserhöhung auf rund 2,40 Prozent (von 1 auf 2,50) eingetreten. Die Steigerung wird motivirt mit der Abnahme der sichtbaren Vorräthe in Pennsilvanien und der Verringerung der Produktion, so daß nach Asien (welches in dem oben erwähnten Anerbieten Rußland als Absatzgebiet überlassen werden sollte), überhaupt kein pennsilvanisches Oel mehr versandt werden könne. Der von einzelnen Blättern ausgesprochenen Ansicht, daß die Standard Co. durch die Entwickelung der Minderproduktion und der Preissteigerung selbst überrascht worden sei, kann man bei ihrer sonstigen vorzüglichen Organisation und Leitung wohl kaum beipflichten. Ueber ihre Gründe aber zu der Begünstigung der Preissteigerung kann man vorläufig nur Vermuthungen anstellen. Es ist ebenso möglich, die Standard Co. will sich nach jahrelangem Preisdrücken erst wieder erholen, als daß die neuen Erscheinungen in der Richtung eines Kartells mit den Russen liegen können. Es ist wenigstens auffallend, daß die letzteren bedeutenden Abnehmern, aber Gegnern der Standard Co., die Lieferung russischen Oeles verweigerten und daß sie sich bei den letzten Kämpfen zwischen der Standard Co. und dem Outsiders sonst neutral verhielten, eher aber noch die erstere unterstützten. Trotz der Ausdehnung der russischen Erzeugung ist die Einfuhr russischen Oeles in Deutschland 1894 gegen 1893 fast um ein Drittel zurückgeblieben, was gleichfalls nicht auf eine größere Lebhaftigkeit der Russen in der Gewinnung des deutschen Marktes schließen läßt, wenn auch hier der Zollkrieg noch nachgewirkt haben mag. — Das neueste Gerücht, eine Meldung der „Hamburger Börsenhalle", besagt, daß ein Vertrag zwischen der Standard Oil Co. und den russischen Interessenten zur Zeit dem russischen Finanzminister zur Prüfung vorliege; die Entscheidung werde frühestens Ende dieses Monats erfolgen. — Die Preisbewegung selbst ist inzwischen zu einem Stillstand gekommen, ja sogar zu einer kleinen Abschwächung. Eine besonders große Erregung hat sie, wie aus Philadelphia gemeldet wird, in den Oelfeldern von Ohio, Indiana und West-Virginien hervorgerufen. Es ist eine außerordentliche spekulative Thätigkeit eingetreten, und allenthalben begegnet man Personen, die sich bemühen, Ländereien, auf welchen sie Petroleum vermuthen, aufzukaufen oder Petroleumquellen zu pachten. In dem Sisterfield Oeldistrikt in West-Virginien sind 400 neue Quellen in Betrieb gesetzt worden, in dem Portland-Distrikt in Indiana 500, in dem Lima-Distrikt, der siebzehn Counties in Ohio und Süd-Michigan umfaßt, 1000. Dadurch dürfte auch das Motiv der Minderproduktion wenigstens etwas an Stichhaltigkeit verlieren.

E. L. Berlin, 2. Mai.

Deutscher Reichstag.

82. Plenar-Sitzung vom 2. Mai, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Zolltarif-Novelle,

Zu der in der zweiten Lesung beschlossenen neuen Fassung des § 6 des Zolltarifgesetzes, wonach durch kaiserliche Verordnung zollpflichtige Waaren aus Staaten, die uns nicht auf dem Meistbegünstigungsfuße behandeln, mit 100 Prozent Zollzuschlag belegt und auch zollfreie Waaren einem Zolle unterworfen werden können, beantragt

Abg. Hammacher hinzuzufügen, daß der Retorsionszoll auf die zollfreien Waaren die Höhe von 20 Prozent des Werthes nicht überschreiten darf. Der Antrag wird, nach kurzer Befürwortung durch den Antragsteller, widerspruchslos angenommen.

Bei der Position „Nutzholz" für die Grenzbezirke erbittet

Abg. Müller-Sagan eine nähere Erläuterung über die Fassung: sofern es „direkt aus dem Walde" kommt.

Geh. Rath v. Koerner erwidert, dieser Begriff sei allerdings nicht ganz klar, aber es sei bisher von der Zollverwaltung niemals daran Anstoß genommen worden, wenn der Besitzer jenseitiger Waldungen, weil das Holz direkt an der Grenze schon weit abgeholzt sei, das Holz von etwas weiter her bis an die deutsche Grenze fahre und hier umlade.

Die Position wird sodann genehmigt, ebenso widerspruchslos die nächstfolgenden. Bei Position alkohol- und ätherhaltige Parfümerien, einschließlich der Kopf-, Mund- und Zahnwässer beantragt

Abg. Werner (Antisemit), den Zoll auf 300 Mark statt nur auf 200 Mark zu erhöhen.

Abg. Möller (nl.) widerspricht diesem Verlangen, welches auch von vielen der nächstbetheiligten Industriellen nicht getheilt werde.

Abg. Schaedler (Ztr.) stimmt dagegen den Ausführungen Werners bei.

Abg. Richter (freis. Vp.): Die betheiligten Industrien selber versprechen sich von dieser Zollerhöhung nur geringen Nutzen, dagegen den zehnfachen Schaden, wofern das Ausland dem von uns gegebenen Beispiele nachfolgt. Lehnen Sie deshalb den Antrag Werner ab!

Mit sehr geringer Mehrheit wird nun der Antrag Werner angenommen.

Auf Antrag Graf Kanitz wird sodann der Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Juli 1895 festgesetzt.

Auf Anfrage Hammachers bemerkt noch Schatzsekretär Graf Posadowsky, es würden künftig alle Aenderungen im Waarenverzeichniß 8 Wochen vor ihrem Inkrafttreten amtlich veröffentlicht werden.

Schließlich wird die Resolution betr. den Quebrachozoll in nochmals wiederholter Abstimmung (aus formellen Gründen) angenommen, und die ganze Zolltarifnovelle in der Gesamtabstimmung genehmigt.

Zur Berathung steht alsdann der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Zollvereinigungsvertrages von 1867.

Schatzsekretär Graf Posadowsky: Die Vorlage entspricht früher ausgesprochenen Wünschen des preußischen Abgeordnetenhauses und auch des Reichstages; sie bezweckt, den Kommunen allgemein das Recht zur Weinbesteuerung zu geben. Die verbündeten Regierungen sind bei dieser Vorlage von dem Gedanken geleitet gewesen, daß wenn die Kommunen das Bier besteuern sollen, sie auch das Recht zur Besteuerung des Weines haben müssen. Die Regierung verkenne auch nicht die finanzielle Bedeutung einer solchen Befugniß für die Kommunen. Redner legt dann noch die Einzelheiten der Vorlage dar: räumliche Ausdehnung der Weinsteuerbefugniß auch auf die Kommunen der Nicht-Weinländer und quantitative Ausdehnung in Bezug auf die Höhe der Steuer. Man habe den Einwand erhoben, daß die Vorlage nicht auch angebe, wie der Werth des Weines, der doch alternativ für die Höhe der Steuer maßgebend sein solle, festzustellen sei. Aber das sei in der Vorlage unterblieben, weil man nicht in das Selbstbestimmungsrecht der Einzelstaaten und der Kommunen habe eingreifen wollen. Er bitte jedenfalls, diese Vorlage liebenswürdiger zu behandeln, als die frühere über die Reichsweinsteuer.

Abg. Schaedler (Ztr.): Wenn die Vorlage sich auf eine Besteuerung des Kunstweins allein zuspitzte, würde sie eine freundlichere Aufnahme finden, als jetzt. Den einen Vorzug hat ja die Vorlage, sie schafft Klarheit, nachdem bisher nur die sogenannten Weinländer das Kommunalweinsteuerrecht hatten. Gleichwohl geht es mir bei dieser Vorlage, wie dem Jean qui rit und Jean qui pleure. Ich verhehle mir nicht die finanziellen Vortheile für die Kommunen, aber ich fürchte die kostspieligen Kontrollvorrichtungen. Auch ist der Wein nicht allein ein eigentlicher Luxusartikel, wenn er auch leichter entbehrt werden kann, als manches Andere. Andererseits muß ich aber auch sagen, daß, wenn nur der Kunstwein besteuert werden würde und der Wein der Wohlhabenden, ich unter diesen Umständen für diese Vorlage zu haben sein würde. Dagegen würden auch wohl die Weinbauer nichts einzuwenden haben. Aber so wird die Vorlage doch wohl in letzter Linie den Weinbauer belasten, und das erfüllt mich mit großen Bedenken. Auch gegen die Ansicht in den Motiven, daß es gerecht sei, wenn das Bier besteuert werde, auch den Wein zu besteuern, läßt sich doch einwenden, daß der Wein ein Naturprodukt ist, das Bier aber fabrizirt wird. 5 Mark sind außerdem für die kleinen Weine zu hoch. Kurz, es kann so viel pro et contra angeführt werden, daß die Sache noch nicht spruchreif ist. Ich beantrage daher Verweisung an eine Kommission.

Abg. Schmidt-Elberfeld (freis. Vp.): Die Voraussetzungen, von denen die Vorlage ausgeht, sind falsch. Einmal ist zwischen Bier und Wein ein großer Unterschied, und zweitens trifft doch die Absicht, daß man den Trunk des Reichen besteuern wolle, auf diese Vorlage nicht zu. Sie wollen die bestehenden Verschiedenheiten mit dieser Vorlage beseitigen. Aber wenn Sie den Kommunen nur die Befugniß zur Weinbesteuerung geben und sie nicht dazu verpflichten, dann werden doch die Verschiedenheiten nicht abnehmen, sondern sich mehren. Reiche Einnahmen werden aber außerdem nur dann zu erzielen sein, wenn Sie die Masse der geringen Weine besteuern; thun Sie das aber, dann besteuern Sie doch nicht mehr den Luxus. Auf jeden Fall wird die Kommunalsteuer — und zwar aus denselben Gründen, die schon bei Berathung der Reichsweinsteuer angeführt wurden — hauptsächlich den Winzer treffen. Geschieht das aber nicht, dann wird diese Steuer die Kunstweinfabrikation oder die Verschlechterung der Qualität des Weins fördern. Der Umstand, daß die Kontrollkosten einer solchen Steuer so hoch sind — in Elsaß-Lothringen beispielsweise 70 Prozent des Bruttoertrages — würde die Kommunen veranlassen, in der rücksichtslosesten Weise mit dem höchsten Steuersatze auch gegen die geringsten Weine vorzugehen. Ich glaube nicht, m. H., daß es nothwendig sein wird, die Vorlage an eine Kommission zu weisen. Wir widersprechen aber nicht, wenn eine große Fraktion dies wünscht. Im Uebrigen hoffen wir, daß es dieser Vorlage genau so gehen wird, wie der Reichs-Weinsteuer-Vorlage.

Abg. Hammacher (natl.) bestreitet zunächst, daß die Kontrolle eine so schwierige sein würde, dabei auf Wiesbaden Bezug nehmend. Ebenso auf Straßburg. Eine eigenthümliche Erscheinung sei es aber doch, daß gegen diese Vorlage hauptsächlich aus den eigentlichen Weinbauländern protestirt werde. In diesen sei der Weingenuß kein Luxus, bei uns in Norddeutschland sei er aber ein Luxus. Und wie wolle man es da rechtfertigen, daß gerade in Norddeutschland der Wein nicht solle besteuert werden dürfen. Er halte es auch für eine entschiedene Uebertreibung, wenn man sage, daß der Weinbau unter dieser Steuer leiden werde. Im Ganzen glaube er daher, diese Vorlage diene der ausgleichenden Gerechtigkeit. Auch forderten die kommunalen Steuerverhältnisse mit eiserner Nothwendigkeit den Ausbau der indirekten Steuern. Auch unter diesem Gesichtspunkte empfehle sich die Vorlage dringend zur Annahme.

Abg. Singer (Sozd.) erklärt, die Sozialdemokratie sei jeder Ausdehnung des indirekten Steuersystems entgegen, wie im Reiche, so auch in den Kommunen. Und wenn sich der Herr Schatzsekretär einmal von seinem preußischen Kollegen Miquel die kommunalen Steuer-Statuten zeigen lassen wolle, so würde derselbe auch wohl begreifen, daß die Sozialdemokraten am allerwenigsten den Kommunen das Recht zu weiteren indirekten Steuern in die Hände geben möchten. In vielen Gegenden Deutschlands sei überdies der Wein ein Genußmittel auch der Aermeren. Und seine Freunde hätten keinen Anlaß, diesen dies Genußmittel noch zu vertheuern.

Abg. Blankenhorn (nl.) konstatirt zunächst zu seiner Genugthuung, daß die Reichsweinsteuer todt sei. Was die jetzige Vorlage anlange, so halte er eine Werthsteuer, wie sie hier in Aussicht genommen sei, heute noch für ebenso unmöglich, wie vor zwei Jahren. Auch die Fixsteuer von 5 Mark sei, da in Baden etwa noch ebensoviel an Staatssteuer hinzukäme, für kleine Weine viel zu hoch. Zumal wenn man bedenke, daß beim Bier mit seinem Durchschnittswerth von etwa 16 Mark pro Hektoliter die Höchstgrenze für die Kommunalbesteuerung nur 0,65 Mark betrage. Man könne ja nun sagen, die Kommunen brauchten ja nicht gleich zu dem Steuermaximum von 5 Mark greifen. Aber mit dieser Möglichkeit könne er sich nicht trösten, da sei er Pessimist. Voraussichtlich werde auch bei Annahme der Vorschläge der Vorlage der Konsum an Wein einen Rückgang erfahren zum Nachtheil des Weinbaues, der Winzer, und dafür möchte er die Verantwortung nicht übernehmen.

Abg. Bürklin (gleichfalls badischer Nationalliberaler) spricht sich ebenfalls gegen die Vorlage aus. Die Bestimmung des Zollvereinigungsvertrages, welche man jetzt aufheben wolle, sei eine äußerst vernünftige gewesen und sei veranlaßt gewesen durch die berechtigte Rücksicht auf den Weinbau. In großen Gebieten Deutschlands sei der Weingenuß nichts weniger als Luxus. Vor Allem werde ihm die Annahme der Vorlage verboten durch das Interesse der kleinen Winzer.

Abg. Wallstein (Ztr.) erwartet ebenfalls die Ablehnung der Vorlage. Die kommunale Besteuerung des Weines wirke auf den Produzenten zurück, der dadurch herangezogen werde zu den Lasten großer Industriestädte.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.): Eine Resolution des preußischen Abgeordnetenhauses, die wir veranlaßt haben und der damals auch das Zentrum zustimmte, hat wohl die Einbringung der Vorlage veranlaßt. Von den Gegnern der Vorlage wird übersehen, daß die heimischen Winzer durch die Besteuerung fremder Weine gegenüber den ausländischen Weinbauern bevorzugt sind. Die Behauptung, daß der Produzent die Steuer mindestens theilweise werde tragen müssen, ist unbewiesen; jedenfalls wird es von dem Ausfall der Ernte und von vielen anderen Faktoren abhängen, ob die Steuer von dem Konsumenten oder von dem Produzenten oder von beiden gleichmäßig getragen werden muß. Wir dürfen uns nicht beeinflussen lassen, wenn hier Petitionen eingehen von Kommunen, die sich um Dinge bekümmern, die sie nichts angehen. Wir wünschen Zustandekommen des Gesetzes und zu diesem Zwecke Vorberathung in einer Kommission.

Abg. Rösicke (wildlib.): Ich bin kein Freund dieser Steuer, sie wird den kleinen Produzenten schwerer treffen als den großen. Herr Hammacher sagte im Hinweise auf das Bier, dasselbe sei in Baiern am billigsten und besten. Er verwechselt aber Ursache und Wirkung. Die Steuer auf Bier ist in Baiern gesteigert worden in Folge der beständigen Zunahme des Konsums. Schwerer als die Steuer selbst drücken bei solcher Kommunalbesteuerung die Steuerplackereien, die von den Produzenten schwer empfunden werden.

Damit schließt die Debatte. — Die Vorlage geht an eine 21-Kommission.

Der Bericht der Petitionskommission, die Einschränkung der Arbeit auf Strickmaschinen in Gefängnissen und Zuchthäusern betreffend, wird, dem Kommissionsantrage entsprechend, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt und zwar debattelos.

Eine Petition wegen Erlaß eines Reichsgesetzes über die Heranziehung des Reichsfiskus zu den Gemeindelasten wird, dem Antrage der Petitionskommission entsprechend, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung überwiesen.

Mehrere andere Petitionen werden debattelos nach den Kommissions-Anträgen erledigt.

Eingegangen ist eine Interpellation Lotze und Gen. (Reformp.) betr. Maßnahmen gegen die Petroleumpreistreiberei.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Elsaß-lothringisches Bürgermeister-Gesetz, Nachtragsetat, Petroleum-Interpellation und Wahlprüfungen.

Schluß gegen 5 Uhr.

Deutschland.

** Berlin, 2. Mai. Wenn in der Presse davon die Rede gewesen ist, daß es in der Absicht liegt, die Zweckbestimmung des 100-Millionen-Fonds für die Besiedelung der Ostmarken mit deutschen Bauern und Kleinwirthen dahin zu ändern, daß auch Güter zu dem Zwecke, sie ungetheilt als Domänen weiter zu bewirthschaften, angekauft werden können, so liegt ein Irrthum vor. Allerdings nicht nach der Richtung, daß überhaupt von Maßregeln in diesem Sinne abgesehen werden muß, sondern darin, daß es sich dabei nicht um eine Maßnahme in dem Rahmen der speziellen Zweckbestimmung des Ansiedelungsgesetzes von 1886, sondern um eine solche von allgemeinem wirthschafts- und sozialpolitischen Charakter handelt. Der Gedanke, die Gesundung des ländlichen Großgrundbesitzes durch Erwerbung überschuldeter Besitzungen durch den Staat zu fördern, ist in der Wissenschaft nicht neu. Prof. Schmoller hat noch jüngst sehr umfassende Maßnahmen dieser Art in Vorschlag gebracht. Wenn auch aus naheliegenden Gründen an so weitaus sehende Pläne nicht gedacht wird, so steht es doch zur ernstlichen Erwägung, ob nicht Staatsmittel in beträchtlicher Höhe zum Ankauf von ländlichen Großwirthschaften mit der Zweckbestimmung, sie wenigstens zum Theil als solche fortbestehen zu lassen, zu verwenden sein möchten. Man gewänne dadurch den doppelten Vortheil, eine Reihe als Grundbesitzer ernstlich gefährdeter Existenzen vor dem Ruin zu bewahren und den jetzt durch Ueberschuldung unterhöhlten Grundbesitz sei es durch Verpachtung oder durch Vergebung zu Rente in kräftigere Hände zu bringen. So würde namentlich da zu verfahren sein, wo die Beschaffenheit der Besitzung, die Vertheilung des Grundbesitzes oder sonstige Gründe die Ansetzung von Bauern oder Kleinwirthen widerrathen. Man nimmt an, daß ein Kredit von 100 Millionen für den bezeichneten Zweck ausreichen und daß, da selbst unter den jetzigen ungünstigen Verhältnissen der Landwirthschaft nach den Erfahrungen der Ansiedelungskommission die Kaufgelder eine wenn auch mäßige Rente abwerfen werden, nennenswerthe dauernde Opfer finanzieller Natur für die Maßregel nicht zu bringen sein werden. Der wirthschaftliche Charakter der Maßregel als Kapitalanlage würde die Beschaffung der Mittel auf dem Wege der Anleihe rechtfertigen.

— Sowohl bei dem Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel wie auch bei dem der Nordsee in Wilhelmshafen sind jetzt für diesen Sommer die Indienststellungen beim schwimmenden Flottenmaterial beendet, nachdem am 1. dieses Monats noch auf der kaiserlichen Werft zu Danzig der Aviso „Grille", auf der zu Wilhelmshafen das Vermessungsschiff „Albatroß" in Dienst stellte. Die „Grille" wird, wie immer in den letzten Jahren, größere Admiralstabsreisen bis zum Herbst in heimischen Gewässern unternehmen und für die Zeit der Flottenmanöver, vom 1. August ab, einem Geschwader als Aviso beigegeben werden; der „Albatroß" dagegen soll lediglich, seiner Verwendung als Vermessungsschiff gemäß, hydrographische Aufnahmen in den Küstengewässern der Nordsee ausführen. Zum Stabe dieses Schiffes wurden kommandirt: Kapitänt-Lieutenant Merten als Kommandant; Lieutenant zur See von Hippel als 1. Offizier; die Unterlieutenants zur See Mörsberger und Lindes als Wachtoffiziere; der Assistenzarzt Eimler als Schiffsarzt und der Obermaschinist Diffring als leitender Ingenieur. Für den Aviso „Grille" setzt sich der Stab zusammen aus dem Kommandanten Kapitän-Lieutenant Gerstung; dem 1. Offizier Lieutenant zur See Pohl; den Wachtoffizieren Unterlieutenants zur See Schlicht, Berger und dem Steuermann Brenner, dem Schiffsarzt Dr. Scholtz und dem Obermaschinist Offenberg als leitender Ingenieur. Gegen Ende September werden beide Fahrzeuge wieder zur Außerdienststellung gelangen. Die „Grille" ist erst während der verflossenen Wintermonate einer größeren Ausbesserung auf der kaiserlichen Werft zu Danzig unterzogen worden, so daß das alte Schiff noch auf Jahre hinaus der Flotte erhalten bleiben wird. Auf der Marinestation der Ostsee wird in diesem Jahre zu Aufnahmen in den Küstengewässern kein Fahrzeug in Dienst gestellt werden, vielmehr sollen in ihnen nur einige Dampfpeilboote Vermessungen vornehmen, die zeitweise in den deutschen Ostseehäfen stationirt sein werden.

** Die vom britischen Handelsamte vollzogene Ernennung der Parlamentsmitglieder Oberst Howard Vincent, Batty Langley und A. E. Bateman zu Mitgliedern der Kommission, welche untersuchen soll, „in welchem Umfange in ausländischen Strafanstalten hergestellte Waaren nach England eingeführt werden, und was geschehen kann, um die Einfuhr solcher Waaren zu verhindern", bedeutet eine weitere Etappe des Feldzuges der Engländer gegen die deutsche Konkurrenz. Denn nur die deutsche Industrie ist es, welche auf dem englischen Absatzmarkt dank der Güte und Preiswürdigkeit ihrer Erzeugnisse eine so gefestigte Stellung sich errungen hat, daß die dortigen Produzenten daran verzweifeln, in ehrlichem, mit offenem Visir geführten Kampfe das an Deutschland verloren gegangene Terrain zurückerobern zu können. Deshalb muß zu Fiktionen gegriffen werden, wie die Behauptung von der Ueberschwemmung mit angeblich in Gefängnißanstalten hergestellten Artikeln, von deren absoluter Grundlosigkeit man sich an der Hand der amtlichen deutschen Darlegungen jenseits des Kanals längst hätte überzeugen können, wenn man sich nur überzeugen wollte. Da es aber feststeht, daß den englischen Interessenten nur mit möglichster Lahmlegung des kontinentalen — lies: deutschen — Wettbewerbes gedient ist, so kann man sich im Voraus denken, was bei den Vernehmungen der Sachverständigen, die heute, Donnerstag, seitens der eingangs erwähnten Kommission beginnen sollten, herauskommen wird, zumal die Kommission es völlig in ihrer Hand hat, ihre Enquete der in Geschäftskreisen vorherrschenden Stimmung gemäß einzurichten und insonderheit sich nur bei solchen Sachverständigen Raths zu erholen, deren Gutachten sich zu Gunsten des thema probandum verwerthen lassen. Die deutsche Industrie wird daher gut thun, sich bei Zeiten mit der Eventualität einer weitgehenden Sperrung ihres englischen Absatzmarktes vertraut zu machen.

— Der freisinnigen Volkspartei ist bekanntlich das Reichstags-Mandat für Lennep-Mettmann von anderen Parteien in der Stichwahl zugewandt worden, obgleich die Freisinnigen im ersten Wahlgang von fast 29 000 abgegebenen Stimmen nur 4800 auf ihren Kandidaten vereinigten, also gewiß keinen Anspruch auf das Mandat hatten. Jetzt quittirt die „Freis. Ztg." über die Wahlhülfe der anderen Parteien wie folgt:

Die freisinnige Volkspartei ist in einer großen Zahl zur Zeit sozialistisch vertretener Wahlkreise vor anderen Parteien im Stande, den Sozialisten die Spitze zu bieten (!), vorausgesetzt, daß sie nicht gleichzeitig im Rücken angegriffen und zwischen zwei oder drei Feuer gebracht wird. Man kann aber nicht von der freisinnigen Volkspartei verlangen, daß sie in Wahlkreisen, in welchen die große Mehrheit der Bevölkerung, mag dieselbe nun aus Nichtsozialisten oder Sozialisten bestehen (!), eine entschieden liberale Richtung (!!) für die unmittelbar praktischen Fragen der Gesetzgebung vertritt, die Hand bietet, um aus blasser Sozialistenfurcht dem Wahlkreis zu einer Vertretung zu verhelfen, die dem politischen Charakter dieses Wahlkreises in wichtigen Fragen durchweg zuwiderläuft. Aus diesen Gründen hat es auch die freisinnige Volkspartei vor dem ersten Wahlgang in Lennep-Mettmann abgelehnt, irgend eine Verpflichtung einzugehen, für denjenigen nichtsozialistischen Kandidaten zu stimmen, welcher mit dem Sozialisten in die Stichwahl kommen würde.

— Die Reichstagskommission zur Berathung der Branntweinsteuernovelle trat heute zusammen und berieth die §§ 1 und 2 des Gesetzes. Der Absatz 1 des ersten Paragraphen erhielt auf Antrag des Abg. Gamp (Rp.) den Zusatz, daß die Brennereibesitzer gegen Uebernahme der Kosten berechtigt sein sollen, die amtliche Denaturirung ihres Branntweins in ihren Brennereien zu verlangen. Im Uebrigen wurden beide Paragraphen von der Kommission nach der Vorlage angenommen. In der Debatte kam allseitig der Wunsch zum Ausdruck, das Zustandekommen der Novelle zu beschleunigen.

— Gegenüber den von verschiedenen Blättern gebrachten Nachrichten über Unruhen im Schutzgebiete von Togo, insbesondere über eine Bedrohung der Station Misahöh, kann die „N. A. Ztg." mittheilen, daß in dem Schutzgebiete volle Ruhe herrscht.

— Als der hohenzollernsche Hausorden nach der Zeit von 1848 vom Könige Friedrich Wilhelm IV. gestiftet wurde, lag dabei die Absicht zu Grunde, mit seiner Verleihung besondere, außerhalb des gewöhnlichen Rahmens der Staatsgeschäfte liegende Verdienste nach der persönlichen Entschließung des Landesherrn zu belohnen. Dieser Gedanke ist im Verlaufe der Zeit mehr und mehr verblaßt; es ist wiederholt vorgekommen, daß dem Könige Vorschläge zur Verleihung des hohenzollernschen Hausordens gemacht worden sind, genau in derselben Weise, wie für die Verleihung des Rothen Adlerordens oder des Kronenordens. König Wilhelm II. hat sich entschlossen, zu der von dem Stifter des Hausordens geplanten Art der Verleihung zurückzukehren, und hat angeordnet, daß ihm Vorschläge zur Verleihung dieses Ordens nicht mehr gemacht werden, er sich vielmehr die Initiative in dieser Hinsicht vorbehalte.

— Dem „Hamburgischen Korrespondenten" wird über den voraussichtlichen Verlauf der Verhandlungen über die Umsturzvorlage aus Berlin geschrieben:

„Daß in der zweiten Berathung sämtliche Bestimmungen des Entwurfs abgelehnt würden, ist völlig ausgeschlossen; es wird also auch noch eine dritte Lesung stattfinden, und was in dieser geschieht, ist nicht zu berechnen. Sollten in der zweiten Berathung die Kukukseier des Zentrums beseitigt werden, so wäre ja für die dritte Lesung immer noch Zeit, ein neues Kompromiß zu Stande zu bringen, falls das Zentrum den Aerger über die Enttäuschung, die die konservative Partei ihm bereitet, hinunterschluckt."

Potsdam, 2. Mai. Seine Majestät der Kaiser ist heute früh 7 Uhr 55 Minuten auf der Wildparkstation eingetroffen und von Ihrer Majestät der Kaiserin empfangen worden. Von der Wildparkstation begaben sich die Majestäten nach dem Neuen Palais.

Potsdam, 2. Mai. Der von Sr. Majestät dem Kaiser heute Vormittag auf dem Bornstedter Felde vorgenommenen Besichtigung der Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß folgte ein Exerzieren im Feuer, zu welchem zwei Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und zwei Schwadronen des Regiments der Gardes du Corps herangezogen worden waren. Die Uebung schloß mit einem Parademarsch. Nach demselben setzte sich Se. Maj. der Kaiser an die Spitze des 1. Garde-Regiments und führte dasselbe nach der Stadt zurück. Sodann ließ Se. Majestät vor dem Offizierkasino das Regiment nochmal defiliren und begab sich hierauf zum Frühstück in das Kasino. Der Uebung wohnten Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich Leopold und zahlreiche fremdherrliche Offiziere bei.

Köln, 2. Mai. Se. königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, traf gestern Nachmittag, von Holland kommend, hier ein und reiste alsbald nach Bonn weiter, wo er seinen dort studirenden Söhnen einen kurzen Besuch abstattete. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgte die Weiterreise nach Reinhardshausen bei Erbach.

Köln, 2. Mai. Die „Kölnische Zeitung" schreibt: Der Direktor der Kolonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes, Dr. Kayser, hat, ohne seine Amtsthätigkeit zu unterbrechen, vor einigen Wochen wegen einer empfindlichen Krankheit eine Arsenik-Behandlung begonnen, welcher er leider nicht genügende Aufmerksamkeit schenken konnte; so ist es gekommen, daß einige Anzeichen, die eine Unterbrechung der Kur dringend nothwendig gemacht hätten, unbeachtet geblieben sind. In Folge dessen traten am 27. April plötzlich Erscheinungen einer Blutvergiftung ein, die einen energischen operativen Eingriff nöthig machten. Derselbe ist gestern von Dr. W. Körte anscheinend erfolgreich ausgeführt worden. Die Wiederherstellung des Kranken, der jetzt seine Thätigkeit hat einstellen müssen, wird selbst bei gutem Verlaufe einige Zeit in Anspruch nehmen.

Hamburg, 2. Mai. Die „Hamburger Nachrichten" veröffentlichen folgendes Schreiben aus Friedrichsruh:

„Aus allen Theilen Deutschlands und von Deutschen und Fremden im Auslande, namentlich von Bürgern der Vereinigten Staaten Amerikas, sind mir zu meinem Geburtstage so viele Glückwünsche zugegangen, daß ich zu meinem lebhaften Bedauern nicht im Stande bin, jedem Einzelnen dafür zu danken. Ich bitte deshalb meine Freunde, für ihre wohlwollende Begrüßung und Wünsche meinen herzlichen Dank in dieser Veröffentlichung entgegen zu nehmen, und verbinde damit den Ausdruck der Hoff-

nung, daß sie das Ausbleiben einer schriftlichen Antwort entschuldigen werden. von Bismarck."

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 2. Mai. Großen Eindruck macht die gestrige Erklärung des ungarischen Ministerpräsidenten Bauffy gegen den päpstlichen Nuntius Agliardi, insbesondere die Behauptung, daß der päpstliche Nuntius nicht mehr Rechte in inneren Angelegenheiten besitze, als die Gesandten fremder Staaten, und daß Kalnoky, der diese Anschauungen theile, dieselbe dem Vatikan zur Kenntniß gebracht habe.

Wien, 2. Mai. Bankier M. A. Spitzer hat gestern einen Selbstmordversuch begangen. Als Grund wird angegeben, daß er Börsendifferenzen nicht habe begleichen können.

Frankreich.

Paris, 2. Mai. Diejenigen französischen Kreise, welche mit der gegenwärtigen äußeren Politik der französischen Regierung und besonders mit ihrer Haltung in der japanischen Frage unzufrieden sind, kolportiren das Gerücht, die Regierung werde nach dem Zusammentritt der Kammern neue Kredite für Madagaskar fordern. Der „Matin", der die auswärtige Politik der Regierung vertritt, bringt einen offenbar inspirirten beruhigenden Artikel. Er erklärt, die friedliche Lösung der japanischen Frage stehe bevor. Japan habe bereits den Standpunkt des „non possumus" aufgegeben. Pourparlers fänden statt durch Vermittelung der japanischen Gesandtschaften in Paris, Petersburg und Berlin. Ein Arrangement werde sich offenbar ermöglichen lassen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 2. Mai. Nach einer Meldung aus Kuba ist Lieutenant Gallego erschossen worden, weil er sich den Aufständischen ergeben hatte.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Mai. Das „Reutersche Bureau" bestätigt, daß die Regierung von Nicaragua der englischen Regierung gewisse Vorschläge unterbreitet hat. Die letztere prüft die Vorschläge gegenwärtig, ohne jedoch ihre Haltung gegenüber Nicaragua zu ändern; England wünscht nur, daß seinen Ansprüchen Genüge geschehe. Sollte Nicaragua hierfür ausreichende Garantien bieten, so dürfte es zu einer Vereinbarung kommen ohne eine weitere Demüthigung Nicaraguas.

Die „Times" melden aus Peking: Bezüglich der Ratifikation des Vertrages von Shimonoseki ist noch keine Entscheidung erfolgt. Li-Hung-Tschang hatte eine Audienz bei dem Kaiser.

Griechenland.

Athen, 1. Mai. Der Rücktritt Trikupis aus dem politischen Leben hat hier bedeutendes Aufsehen gemacht. Die Blätter sprechen sich sympathisch über die Person Trikupis aus. Die „Akropolis" meint, Trikupis sei das Sühnopfer eines faulen Systems geworden, das er nicht habe niederwerfen wollen. Die Delyannistischen Blätter äußern sich noch nicht.

Gerüchtweise verlautet, das Kabinet werde morgen seine Entlassung einreichen, doch wird vor der Rückkehr des Königs, welcher das St. Georgsfest morgen außerhalb Athens verbringen wird, keine Entscheidung getroffen werden.

Afrika.

Togo, 1. Mai. Hier eingetroffene Nachrichten melden die Rückkehr des zur deutschen Togo-Expedition gehörigen Lieutenants von Carnap nach Lagos. Dr. Gruner und Dr. Doering befinden sich auf dem Rückmarsche über Borgu nach Wisahöhle. Weitere Nachrichten fehlen. Die letzten Nachrichten der Expedition sind vom 16. Januar aus Sansanne-Mangu. Damals befand sich Carnap auf dem Marsche nach Gurma, während Gruner ihm folgte. Die Expedition hat hiernach augenscheinlich ihr Ziel, den Niger, erreicht und, wie vorgesehen, hat Carnap den Wasserweg eingeschlagen, während Gruner den Landweg durch Borgu nach Togo gewählt hat.

Kairo, 2. Mai. Der Khedive verließ heute Morgen Alexandrien, um den Sommer in der Villa Montaza in der Nähe von Abukir zu verbringen.

Amerika.

Buenos-Ayres, 1. Mai. Die chilenische Regierung beabsichtigt, der Polizei einen militärischen Charakter zu geben und die Nationalgarde zu reorganisiren.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Mai. Vom 5. Mai d. J. ab wird bis auf weiteres an jedem Sonntage ein Personen-Sonderzug von Stettin nach Berlin und zurück abgelassen. Abfahrt von Stettin 5 Uhr 45 Minuten früh, Ankunft in Berlin 8 Uhr 50 Min. Vormittags. Rückfahrt von Berlin 11 Uhr 25 Minuten Abends, Ankunft in Stettin 2 Uhr 22 Minuten früh. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 6 Mark in 2., und 3 Mark in 3. Klasse. Dieser Zug bietet gleichzeitig Gelegenheit zur Fahrt nach Freienwalde a. O. und zwar ab Eberswalde 8 Uhr 17 Min. Vorm. mit einem von Berlin nach Freienwalde a. O. fahrenden Sonderzuge. Ankunft in Freienwalde a. O. 8 Uhr 50 Min. Vorm., Rückfahrt von Freienwalde a. O. mit dem Personenzuge 770 und 11 Uhr 10 Min. Abends. Ankunft in Eberswalde 11 Uhr 38 Min. und weiter nach Stettin mit dem Sonderzuge um 12 Uhr 21 Min. Nachts. Zur Fahrt nach Freienwalde a. O. ist eine Sonderzugsfahrkarte nach Berlin und in Eberswalde eine tarifmäßige Rückfahrkarte Eberswalde-Freienwalde a. O. zu lösen. Preis der letzteren 1,80 Mark in 2. und 1,20 Mark in 3. Klasse. Fahrkarten-Vorverkauf findet Donnerstags, Freitags und Sonnabends bis 8 Uhr Abends bei den Herren Joh. Quodbach, Mönchenstraßen-Ecke, und Paul Beismann, große Lastadie 53, statt.

* Der Schiffsverkehr im hiesigen Hafen ist nach dem für die letzten drei Monate vorliegenden amtlichen Bericht in diesem Zeitraum gegenüber den entsprechenden drei Monaten des Vorjahres erheblich zurückgeblieben. Jedenfalls ist diese Thatsache auf die langandauernde strenge Kälte zurückzuführen. In den Monaten Februar, März und April gingen hier ein: 427 Seeschiffe, 649 Küstenfahrzeuge, 1244 Kähne und 355 Fahrzeuge, welche auf der Durchfahrt den Hafen berührten. Insgesamt sind dies 2673 Schiffsgefäße, denen für den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres 4104 gegenüberstehen. Von den in der Berichtsperiode eingelaufenen Schiffen waren 87 mit Getreide und 43 mit Kartoffeln befrachtet. Das eingeführte Quantum betrug: 26769 Hektoliter Weizen, 76466 Hektoliter Roggen, 3841 Hektoliter Gerste, 11603 Hektoliter Hafer, 40 Hektoliter Erbsen, 3788 Hektoliter Raps und Rübsen und 14105 Hektoliter Kartoffeln. Bei der Gegenüberstellung dieser Zahlen mit denjenigen des Vorjahres ergiebt sich für den gleichen Zeitraum eine Mehreinfuhr an Roggen (33705 Hektoliter), Gerste (1373 Hektoliter), Hafer (5534 Hektoliter), Erbsen (40 Hektoliter), während weniger eingeführt wurden: Weizen: 17769 Hektoliter und Raps und Rübsen 32802 Hektoliter.

* Wegen grober Ausschreitungen hatten sich gestern die Schnitter Karl Friedrich Engel und Johann Jessa aus Bronke sowie der Schnitter Hermann Ladwig aus Lorenzdorf vor der ersten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Alle drei waren im Herbst vorigen Jahres zugleich mit dem Vorschnitter Otto Quilitz auf dem Gute Heuershof beschäftigt. Die Angeklagten standen mit dem Vorschnitter auf gespanntem Fuße, weil sie glaubten, Letzterer sei beim Abtheilen der Rübenfelder nicht ganz ordnungsgemäß zu Werke gegangen. Am 7. November 1894 verlangte E. von Quilitz Petroleum, dieser entgegnete jedoch, er habe keinen Vorrath mehr und könne nichts abgeben. Darauf verlangte der Erstangeklagte stürmisch Einlaß in die Wohnung des Vorschnitters, sprengte die verschlossene Thür mit einem Rübenheber und drang in das Zimmer ein, den Quilitz mit Todtschlag bedrohend. Dieser lief nunmehr fort, um Hülfe zu holen und kehrte in Begleitung des Polizeisergeanten Simon sowie eines Gendarmen nach dem Gutshofe zurück. Hier entspann sich zwischen Jessa und dem Polizisten ein Wortwechsel, in dessen Verlauf J. zu Thätlichkeiten überging, wobei er von einer Forke Gebrauch machte. Engel hatte eine Bank ergriffen und ging mit derselben aggressiv vor, weshalb die Beamten schließlich von den mitgeführten Schußwaffen Gebrauch machten. Dabei wurde Jessa nicht unerheblich verletzt, so daß er längere Zeit im Züllchower Johanniter-Krankenhause zubringen mußte. Hinsichtlich der Betheiligung des Ladwig vermochte das Gericht bestimmte Belastungsmomente nicht festzustellen und wurde derselbe daher freigesprochen. Engel dagegen wurde wegen Bedrohung, qualifizirten Hausfriedensbruchs und Körperverletzung in ideeller Konkurrenz mit Widerstand gegen die Staatsgewalt zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Die gleiche Strafe traf Jessa, dem zwar nur Widerstand und Körperverletzung zur Last fielen, der jedoch den Beamten gegenüber sehr viel rabiater vorgegangen war, als der Erstangeklagte. Von der erkannten Strafe wurden je 4 Monate auf die Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.

* Die unverehelichte Eigenthümertochter Bertha Zickermann aus Pritter wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht wegen Kindesmordes zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Sie war durch den Wahrspruch der Geschworenen schuldig befunden worden, am 20. März d. J. ihr uneheliches Kind bei oder gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt.

— Wie uns mitgetheilt wird, ist in dem hiesigen im Sinne der Allerh. Kabines-Ordre vom 22. Februar 1872 gegründeten Verein deutscher Kriegsveteranen bei Prüfung der Militärpapiere seiner Mitglieder festgestellt worden, daß ein großer Theil der Kriegstheilnehmer nur ein ganz dürftiges bezw. unzureichendes Material beibringen konnte. Bei einzelnen Aufnahmesuchenden fehlte, abgesehen von Dekorations-Besitzzeugnissen, der nöthige Ausweis überhaupt, sodaß Duplikatausfertigungen beizubringen anheimgegeben werden mußte. Hiernach müßte es im Interesse aller deutschen Kriegsveteranen liegen, sich für alle Fälle etwa fehlende oder lückenhafte Militärpapiere neu zu beschaffen bezw. ergänzen zu lassen. Der hiesige Verein deutscher Kriegsveteranen soll, wie wir hören, gerne erbötig sein, in seinen, jeden Sonntag nach dem Ersten eines Monats, Nachmittags von punkt 3 Uhr ab, Wilhelmstraße 20 abzuhaltenden Versammlungen wie auch sonst allen Kriegstheilnehmern in diesen und andern Beziehungen rathend und helfend beizustehen.

— Dem emer. Pfarrer Gadow zu Seelow im Kreise Lebus, früher zu Lietzen, desselben Kreises, ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen.

— Dem Eisenbahn-Werkführer a. D. Julius Schmidt zu Stargard i. Pomm. ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Dem Mitgliede des Medizinal-Kollegiums der Provinz Pommern, Medizinal-Rath Dr. Scheidemann in Stettin ist der Charakter als Geheimer Medizinalrath verliehen.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ziehung der renommirten Mecklenburgischen Pferde-Verloosung, in welcher ausschließlich Pferde aus den besten Gestüten zur Ausspielung kommen, Haupttreffer 10000 Mark Werth, schon am 8. Mai d. J., Nachmittags, stattfindet. Loose à 1 Mark sind jetzt noch in den Verkaufsstellen zu haben.

Aus den Provinzen.

†† **Tempelburg**, 1. Mai. Heute Nachmittag entlud sich ein starkes Gewitter, begleitet mit Hagelschauer und heftigen Regengüssen, über hiesige Gegend und zündete der Blitz eine Scheune auf dem 7½ Kilometer von hier entfernten Rittergute Heinrichsdorf, sowie den Schafstall an, demzufolge die beiden Gebäude ein Raub der Flammen, die Scheune total und das große Stallgebäude bis auf einen Theil der massiven Ringmauern eingeäschert wurden. Die Schafheerde, welche sich im Stallgebäude befand, konnte noch mit Mühe gerettet werden, dagegen sind bedeutende Heu-, Klee- und Strohvorräthe mitverbrannt. Den Schaden an den Gebäuden hat die Sozietät, denjenigen an dem beweglichen Eigenthum die Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu tragen. Außer der Dorfspritze war die freiwillige Feuerwehr von hier mit ihrer Spritze und Wagen zuerst zur Stelle. — Der Rendant der Stadt-Sparkasse und der Stadt-Hauptkasse hierselbst, Herr Kämmerer Albert Liebert, hat sein Pensionirungsgesuch eingereicht, nachdem derselbe 16 Jahre im Amte gewesen ist. Das Gehalt für die Verwaltung beider Kassen hat etwa 2500 Mark jährlich betragen, außerdem wurden Schreibmaterialienvergütung und 360 Mark für Schreiberhülfe gewährt, auch erhielt der Kämmerer als Waagemeister die Hälfte der Einnahmen der Stadtwaage. Obwohl die Stelle noch nicht erledigt, wie auch noch nicht ausgeschrieben ist, so haben sich dennoch eine Anzahl Bewerber gemeldet. Bisher mußte von dem Rendanten für jede Kasse eine Kaution von 3000 Mark bestellt werden. Das hiesige Postamt hat auch einen langjährigen pflichttreuen Beamten in seinem Postmeister Herrn Hardt durch den Tod verloren. Derselbe hatte sich unbedeutend den rechten Fuß verletzt und da er einige Zeit an Zuckerkrankheit gelitten, wurde der Fuß bald so schlimm, daß er bis ans Knie amputirt werden mußte, worauf denn auch nach einigen Tagen der Tod den Schmerzen des Herrn Hardt ein Ende machte.

Landwirthschaftliches.

Die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft hatte beabsichtigt, eine landwirthschaftliche Studienreise nach Ober-Italien im Monat Mai zu machen. Nachdem dieser Plan auf Hindernisse gestoßen ist, wird beabsichtigt, die Reise im Monat Juni, und zwar kurz nach Pfingsten anzutreten. Es verdient dieser Reiseplan in weitesten Kreisen bekannt gemacht zu werden, da nicht nur für den Landwirth im engeren Sinne, sondern auch für jeden, welcher sich mit volkswirthschaftlichen Dingen im allgemeinen beschäftigt, eine derartige Reise von höchstem Interesse sein muß. — Ganz besonders sollten aber Kulturtechniker diese Gelegenheit nicht versäumen, die weltberühmten Wässerungsanlagen in Ober-Italien auf diesem bequemen und verhältnißmäßig billigen Wege kennen zu lernen. Eine sachkundige Führung und eine vorzügliche Aufnahme während der ganzen Reise ist u. a. auch durch das Eintreten des deutschen Botschafters für die Sache und das lebendige Interesse der italienischen Behörden gewährleistet. — Nähere Auskunft giebt die Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Zimmerstraße 8.

Kunst und Literatur.

Wiesbaden, 2. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat befohlen, daß der Intendant des hiesigen Hoftheaters, Kammerherr v. Hülsen, ihn bei den Leichenfeierlichkeiten für Gustav Freytag vertrete und einen Kranz an dessen Sarge niederlege.

Wiesbaden, 2. Mai. Der Wittwe Gustav Freytags waren gestern bereits über 200 Beileidstelegramme zugegangen; fortgesetzt laufen weitere Telegramme ein, ebenso zahlreiche Kranzspenden. Bildhauer Schmahl aus Mainz nahm gestern die Todtenmaske ab. Der Dahingeschiedene ruht in einem Hain von Palmen und Blumen. Noch vor wenigen Tagen empfing Gustav Freytag den Besuch des ihm befreundeten Generals v. Stosch, und obgleich Letzterer ablehnte, da er Morgens nichts trinke, nöthigte ihn Freytag, ein Glas Sekt mit ihm zu trinken.

Vermischte Nachrichten.

Saarbrücken, 30. April. Auf Geheiß der Polizei mußte der Automat am Havannahhaus, der einzige, der in Saarbrücken öffentlich aufgestellt war, entfernt werden. Der Automat zeigt eine kleine Puppe, die hinter einem mit einigen Miniaturkarten beklebten Tische sitzt. Steckt man den üblichen Nickel in die hierfür bestimmte Oeffnung, so bewegt die wie ein Bajazzo gekleidete Figur die Hände und den Kopf, während ein Stückchen Chokolade verabreicht wird, das auf seiner bunten Umhüllung allgemeine Lebensregeln enthält. Der Besitzer dieses Automaten war nicht wenig erstaunt, als er von einem Schutzmann aufgefordert wurde, seinen Automaten sofort zu entfernen, weil er gegen das Gesetz verstoße. Auf eine Anfrage wurde dem Aufsteller des Automaten mitgetheilt, die Entfernung müsse geschehen, weil wahrsagen gesetzlich strafbar sei. Zu diesem Vorfall schreibt die „Saarbrücker Zeitung": Zur Aufklärung müssen wir nun allerdings hinzufügen, daß an dem Automaten die Worte stehen: „Scherzhafte Wahrsagerin". Weniger aus Neigung für eine Probe Stollwerck'scher Chokolade noch aus Neugierde, die drolligen Bewegungen der Holzpuppe zu belachen, sondern um uns über die Art dieser Wahrsagerei zu unterrichten, befragten wir das Orakel gegen Einwurf eines Geldstückes und erhielten Chokolade und auf zierlich bemalter Blechhülse folgende Mahnung, die für viele alte Junggesellen recht beherzigenswerth erscheint: „Den Entschluß zum Ehestand Hast bis jetzt du stets verschoben; Käm' doch nur dein Herz in Brand, Wirst du dich gewiß verloben." Wir bezweifeln sehr, ob wirklich dieser Chokoladen-Automat, der nebenbei Lebensregeln verzapft, unter den Gesetzparagraphen fällt, der das Wahrsagen verbietet. Wenn damit noch, wie der angeführte Spruch zeigt, die löbliche Absicht verfolgt wird, die alten Junggesellen ein wenig zur Liebe und Heirath anzustacheln, so sollte im Interesse der Allgemeinheit das Auge des Gesetzes nicht so streng darüber wachen. Wollte man auf diesem Weg ein Stück weitergehen, so würde man schließlich auch den Verkauf von Pfefferkuchen untersagen müssen, da dieselben oft mit poetischen Dingen ähnlicher Art beklebt sind.

Schiffsnachrichten.

Swinemünde, 2. Mai. Die gestern abgehaltene Probefahrt des für den Norddeutschen Lloyd auf der Werft des „Vulkan" neuerbauten Dampfers „Krefeld", bestimmt für die brasilianische Linie des Norddeutschen Lloyd, verlief vorzüglich; Schiff und Maschine bewährten sich nach jeder Hinsicht. Die erreichte Maximal-Geschwindigkeit betrug 13,15 Knoten. Der Dampfer „Krefeld" ist noch gestern Abend von Swinemünde nach Bremen abgegangen.

Bremen, 2. Mai. Der neuerbaute Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Krefeld" wird am 11. Mai die erste Reise nach Antwerpen und von da nach Rio (Brasilien) antreten und auf der Fahrt auch Pernambuco, wohin der Norddeutsche Lloyd ebenfalls eine direkte Verbindung aufgenommen hat, anlaufen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und A. Lüders, Hamburg,
vom 1. Mai 1895.

Die höheren Kabelmeldungen vom Auslande bewirkten auch hier in dieser Berichtswoche eine weitere Preisaufbesserung, und es fanden bedeutende Abschlüsse statt bei steigenden Preisen.

Tendenz: Sehr fest.

Reisfuttermehl Mark 2,25 bis Mark 5,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,30 bis Mark 5,20 per 50 Kilogramm ab Amsterdam und Antwerpen, Mark 2,30 bis Mark 5,30 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, Mark 2,25 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab London und Liverpool. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,80 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark — bis Mark — per 50 Kilogramm ab Magdeburg. Getrocknete Biertreber Mark 3,35 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl Mark 5,10 bis Mark 5,45 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl Mark 5,00 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 4,70 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen Mark 3,60 bis Mark 3,70 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,25 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik mixed verzollt) Mark 5,80 bis Mark 6,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,70 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Posen, 2. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 53,40, do. loko ohne Faß 70er 33,70. — Fester. — Wetter: Prachtvoll.

Magdeburg, 2. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 10,40 bis 10,50, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 9,75—9,80, neue 9,85—10,00. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,75 bis 7,55. Ruhig. Brodraffinade I. 22,25. Brod-Raffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 21,75 bis 22,50. Gemischte Melis I. mit Faß 21,50. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,47½ bez., 9,50 B., per Juni 9,60 G., 9,65 B., per Juli 9,75 G., 9,77½ B., per August 9,87½ bez., 9,90 B. Ruhig.

Hamburg, 2. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 77,25, per September 75,00, per Dezember 74,00, per März 72,75. Kaum behauptet.

Hamburg, 2. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,45, per Juni 9,57½, per August 9,85, per Oktober 9,95. Matt.

Wien, 2. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,37 G., 7,39 B., per Mai-Juni 7,33 G., 7,35 B., per Herbst 7,52 G., 7,54 B. Roggen per Frühjahr 6,48 G., 6,50 B., per Mai-Juni 6,43 G., 6,45 B., per Herbst 6,62 G., 6,64 B. Mais per Mai-Juni 7,30 G., 7,32 B. Hafer per Frühjahr 6,78 G., 6,80 B., per Mai-Juni 6,65 G., 6,67 B., per Herbst 6,32 G., 6,34 B.

Pest, 2. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Mai-Juni 7,24 G., 7,26 B., per Herbst 7,29 G., 7,30 B. Roggen per Herbst 6,32 G., 6,34 B. Hafer per Herbst 7,15 G., 7,16 B. Mais per Mai-Juni 7,19 G., 7,20 B., per Juli-August 6,10 G., 6,12 B. Kohlraps per August-September 10,55 G., 11,00 B. — Wetter: Schön.

Havre, 2. Mai, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee good average Santos per Mai 93,50, per September 94,25, per Dezember 92,50. Ruhig.

Glasgow, 2. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 43 Sh. 9 d. Aufgeregt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Die heutige Stadtverordnetenversammlung lehnte einen Antrag des Magistrats ab, welcher dahin ging, die Versammlung wolle 300000 Mark zum Bau der Kaiser Wilhelmkirche und der Kaiser Friedrich-Gedächtnißkirche bewilligen. Für den Antrag stimmten nur vier Stadtverordnete. Der Antrag, diese Angelegenheit an einen Ausschuß zu überweisen, wurde ebenfalls abgelehnt.

Köln, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie der „Kölnischen Zeitung" aus Berlin depeschirt wird, hatte der japanische Gesandte Aoki gestern und heute Unterredungen mit dem Staatssekretär Freiherrn von Marschall; auch der hiesige chinesische Gesandte wurde von dem Freiherrn von Marschall empfangen.

Laibach, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Heute Vormittag wurde wieder ein Erdstoß verspürt. Die Häuser erhielten neue Risse und die alten wurden erweitert, es herrscht in Folge dessen die größte Beunruhigung.

Antwerpen, 2. Mai. Wie verlautet, ist Frau Joniaux ernstlich erkrankt, man befürchtet, daß sie die Vorschriften des Frauengefängnisses nicht mehr lange ertragen werde.

Paris, 2. Mai. Die hiesigen Morgenblätter verzeichnen mit großer Genugthuung die Thatsache, daß am gestrigen Tage in allen Städten Europas die Ruhe nirgends ernstlich gestört worden ist.

Rom, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Im Vatikan herrscht große Aufregung über das Vorgehen des ungarischen Ministerpräsidenten Grafen Bauffy, welcher durch das Auswärtige Amt beim Papst offiziell Beschwerde wegen der Reise des Nuntius Agliardi nach Ungarn und wegen der von demselben dort gehaltenen regierungsfeindlichen Reden erheben ließ. Man erwartet, der Papst werde die Beschwerde zurückweisen und eine dementsprechende öffentliche Erklärung abgeben.

London, 2. Mai. Aus Yokohama wird gemeldet, daß die japanische Regierung drei weitere große japanische Blätter suspendirt hat, unter denen sich auch ein halbamtliches Organ befindet. Den Zeitungen ist untersagt worden, Meldungen über die gegenwärtigen Vorgänge in Japan und China zu bringen.

Tokio, 2. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Ministerrath beschloß unter Vorsitz des Kaisers, die russischen Forderungen abzuweisen, da Rußland kein Recht habe, sich in japanische Angelegenheiten einzumischen, gleichzeitig wurde beschlossen, Maßregeln für den Fall des Ausbruchs einer Krise zu treffen.

Wetteraussichten
für Freitag, den 3. Mai.

Langsam aufklärendes, zunächst etwas kühleres Wetter mit schwachen westlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 1. Mai. Elbe bei Aussig + 2,93 Meter. — Elbe bei Dresden + 1,56 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,74 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,90 Meter. — Oder bei Breslau, Oberpegel + 5,20 Meter, Unterpegel + 0,77 Meter. Oder bei Frankfurt + 2,50 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,86 Meter. — Weichsel bei Thorn + 3,95 Meter. — Warthe bei Posen + 1,16 Meter. — Am 29. April. Netze bei Usch + 1,64 Meter.

Berlin, den 2. Mai 1895.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,50B	Westf.Pfbr. 4%	105,60G
do. 3½%	104,90G	do. 3½%	102,00B
Pr.Consf.Anl. 4%	106,00bG	Wstp.rittsch. 3½%	102,20G
do. 3½%	104,90G	Kur-u.Nm. 4%	105,25b
Pr. St.-Anl. 4%	—,—	Lauenb.Rb. 4%	105,50G
P.StSchld. 3½%	101,25G	Pomm. do. 4%	105,40b
Berl.St.O. 3½%	102,10G	do. do. 3½%	102,40b
do. n. 3½%	104,50bB	Posensch.do. 4%	105,10G
Stett.Stadt-Anl. 94 3½%	102,50bB	Preuß. do. 4%	105,00G
Wstp.P.-O. 3½%	102,00G	Rh.u.Westf. Rentenb. 4%	105,10G
Berl. Pfdbr. 5%	122,50G	Sächs. do. 4%	105,60B
do. 4½%	118,10G	Schles. do. 4%	105,00b
do. 4%	113,50b	Schl.-Holst. 4%	105,20G
do. 3½%	104,30b	Bad.Esb.-A. 4%	105,80G
Kur-u.Nm. 3½%	103,50bG	Baier.Anl. 4%	106,90G
do. 4%	—,—	Hamb.Staats-Anl.1886 3%	97,75B
Landsch. Central- Pfandbr. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	105,75bG
do. 3½%	103,20bG	do.amort. Staats-A. 3½%	102,10G
do. 3%	96,50b	Pr. Pr.-A.	—,—
Ostpr.Pfb. 3½%	101,90b	Bair.Präm.-Anleihe 4%	151,50G
Pomm. do. 3½%	102,00G	Cöln-Mind. Präm.-A. 3½%	144,25bG
do. 4%	—,—	Mein.7-Gld. Loose	24,80G
do. 3%	96,80b		
Posensche do. 4%	102,80G		
do. do. 3½%	101,90B		
Schl.-Hlst. Pfandbr. 4%	106,00G		
do. 3½%	101,50B		

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv. 430	1036,00G	Elberf. F. 180	5300,00G
Berl.Feuer 144	2835,00G	Germania 45	1125,00B
„Ld.u.W. 120	1751,00G	Mgd.Feuer 150	4840,00
Brl.Leb. 187	4060,00G	do. Rückv. 40	1030,00B
Colonia 300	9200,00B	Preuß. Leb. 40	845,00B
Concordia L. 48	1200,00G	Preuß. Nat. 51	1015,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	53,10bG	Oest.Gd.-R. 4%	103,40B
Buk.St.-A. 5%	101,20bG	Num.St.-A.-Obl.amort. 5%	99,90bG
Buen.-Aires Gold-Anl. 5%	31,60bG	R. co.A.80 4%	102,30G
Ital. Rente 4%	88,30bG	do. 87 4%	—,—
Mexik. Anl. 6%	84,90b	do.Goldr. 5%	—,—
do. 20L.St. 6%	85,75b	do. (2.Or.) 5%	—,—
New.St.-A. 6%	—	do.Pr.A. 64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	100,10b	do. do. 66 5%	—,—
do. 5%	—,—	do.Bodencr. 4½%	103,00B
do.Silb.-R. 4⅕%	100,20B	Serb.Gold-Pfandbr. 5%	87,75G
do.250 54 4%	—,—	Serb.Rente 5%	79,80G
do.60er Loose 5%	158,50b	do. n. 5%	80,00bG
do.64er Loose —	342,00b	Ung.G.-Rt. 4%	103,10bB
Rum. St.-A.-Obl. 5%	102,80b	do.Pap.-R. 5%	—,—
do. 5%	102,90b		

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3abg. 3½%	104,75G	Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100) 4%	100,80G
do. 4 abg. 3½%	104,75G	Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110) 5%	—,—
do. 5 abg. 3½%	101,25G	do.(rz.110) 4½%	—,—
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. 4%	101,00bG	do.(rz.100) 4%	105,60G
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6 5%	111,75G	do. 3½%	101,60B
do. 4%	103,90bG	do.Com.-O. 3½%	101,00bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120) 5%	—,—	Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) 4%	101,90bG
Pomm. 3u.4 (rz.100) 4%	101,60G	do.(rz.100) 3½%	101,20bG
Pomm. 5u.6 (rz. 100) 4%	103,30bB	Pr.Hyp.-Verf. Certificate 4½%	—,—
Pr.B.-B.,unkdb. (rz. 110) 5%	115,00G	do. 4%	101,20bG
do. Ser.3, 5, 6 (rz. 100) 5%	109,60G	St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser.8,9 4%	101,90B	do.(rz.110) 4½%	103,90G
		do. (rz.110) 4%	106,10B
		do. (rz.100) 4%	104,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw. 5%	122,00bG	Hibernia 4%	148,60b
Boch.Bw.A. –	76,50bG	Hörd.Bgw. 0	6,10bG
do.Gußst. 3½%	147,00bG	do. conv. 0	10,25G
Bonifac. 0	94,20bB	do. St.-Pr. 0	31,00b
Donnersm. 6%	131,00bG	Hugo 7	160,00bG
Dortm.St.-Pr. L.A. 1%	67,75b	Laurahütte 4	132,00b
Gelsenkch. 6%	164,75bG	Louise Tiefb. 0	55,00bG
Hark.Bgw. 4	125,80G	Mk.-Wstf. 4	135,90b
		Oberschles. 2½%	86,50bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B. 3½%	101,60b	Jelez-Wor. 4%	—,—
Cöln-Mind. 4.Em. 4%	—,—	Jwangorod-Dombrowo 4½%	103,80G
do. 7.Em. 4%	—,—	Koslow-Woronesch gar. 4%	101,60bG
Magdeburg-Halberst. 73 4%	—,—	Kursk-Chark.-Asow-Oblg. 4%	101,60b
Magdeburg-Leipz.Lit.A 4%	—,—	Kursk-Kiew gar. 4%	102,2 b
do. Lit. B 4%	—,—	Mosc.Rjäs. 4%	—,—
Oberschles. Lit. D 3½%	—,—	do. Smol. 5%	103,25bB
do. Lit. D 4%	—,—	Orel-Griasy (Oblig.) 4%	101,10b
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	101,80b
Saalbahn 3½%	101,60G	Rjaschk.-Morczansk gar. 5%	100,00G
Gal.C.Ldw. 4%	99,40G	Warschau-Terespol 5%	—,—
Gtthb.4.S. 4%	—,—	Warschau-Wien 2. E. 4%	—,—
do. conv. 5%	—,—	Wladikawk. 4%	—,—
Brest-Graj. 5%	—,—	Zarsk. Selo 5%	103,75B
Chark.Asow 4%	—,—		
Gr.R.Eisb. 3%	—,—		
Jelez-Orel 5%	—,—		

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	122,30b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,80b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	56,25bG	Balt. Eisb. 3%	63,00b
Frkf.-Güth. 2%	91,60bG	Dux-Bdb. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	154,50bB	Gal.C.Ldw. 5%	110,30b
Mainz-Ludwigshafen 4%	119,40b	Gotthardb. 4%	183,50b
Marienburg-Mlawka 1%	80,60b	It. Mittmb. 4%	93,00b
Mckb.F.Fr. 4%	—,—	Kursk-Kiew 5%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb. 4%	102,90bB	Mosk.Brest 3%	78,30b
Ostp.Südb. 4%	91,00bB	Oest.Fr.St. 4%	—,—
Saalbahn 4%	52,80bG	do.Ndwstb. 5%	140,00b
Starg.-Pos. 4½%	100,70bG	do.L.B.Elb. 4%	145,70b
Amstd.Rttb. 4%	—,—	Sdöst.(Lb.) 4%	44,90b
		Warsch.-Tr. 5%	—,—
		do. Wien 4%	270,25b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	59,50B	Harb. Wien Gum.	25%	306,00bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8	130,50G	L. Löwe u. Co.	18	391,00bG
Leopoldshall	3%	89,90b	Magdeb. Gas-Ges.	6%	119,60G
Oranienburg	—	155,75B	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	185,00bG
do. St.-Pr.	0%	156,00bG	do. (Lüders)	9%	172,00bG
Schering	19%	280,25B	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	9	193,00bG	Hallesche	27%	369,00G
Union	10%	132,90B	Hartmann	9	162,00G
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4%	82,50bG
Möller u. Holberg	0	0,90bB	Schwartzkopf	15%	250,00bG
B. Chem. Pr.-Fabr.	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	7½%	140,25bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	3	102,75bG
St. Chamott-Fabrik	15%	239,00bG	Wilhelmshütte	1	61,50bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	182,25G
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	0	98,90bG
St. Dampfm.-A.-G.	13½%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	124,25G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	279,00bG
Danziger Oelmühle	—	105,00bG	Carlsr. Pferdebahn	—	139,75b
Dessauer Gas	10%	197,40b	Stett. Pferdebahn	2½%	112,50bG
Dynamite Trust	10%	151,20b	R. Stett. D.-Comp.	0%	74,60bG

Bank-Papiere.

Dividende von 1893			Dividende von 1893		
Bank f. Sprit u. Prod.	4⅙%	76,50bG	Disc.-Com.	8%	217,50bG
Berl.Eff.B.	5⅓%	127,80G	Dresd. B.	5½%	157,00bG
do.Hdlsges.	5%	158,50b	Nationalb.	4½%	135,50b
Bresl. Disc.-Bank	5%	117,50bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	132,50bG
Darmst.-B.	4⅓%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	181,40b
Deutsche B.	8%	181,90b	Reichsbank	7,53%	161,90bG
Dtsch. Gen.	5%	118,00bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70b	Engl. Banknot.	20,45b
Sovereigns	20,42G	Franz. Banknot.	81,10b
20 Frcs.-Stücke	16,23b	Oester. Banknot.	167,45b
Gold-Dollars	4,185G	Russische Noten	219,20b

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅝ b

Wechsel-Cours v. 2. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,05b
do.	2 M.	2½%	168,70b
Belg. Plätze	8 T.	3½%	81,00B
do.	2 M.	3½%	80,80B
London	8 Tage	2½%	20,46b
do.	3 Monate	2½%	20,405b
Paris	8 Tage	3%	81,10G
do.	2 Monate	3%	80,90b
Wien, österr. W.	8 T.	4½%	167,20bG
do.	2 M.	5½%	166,35b
Schweiz. Pl.	10 T.	4%	80,85G
Italien. Pl.	10 T.	5½%	77,10b
Petersburg	8 T.	6%	218,85b
do.	3 M.	6%	217,50b

Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs

38. Nachdruck verboten.

„Wenn wir Sie retten möchten vor solchem Schicksal," fuhr Edith fort, „so gehorchen wir einfach dem Gebote der Dankbarkeit. — Fliehen Sie so rasch wie möglich, Ihrem Freunde können Sie nicht nützen."

„So wissen Sie von ihm?" rief Hannibal, schwer aufathmend, „o Miß Edith, foltern Sie mich nicht länger, haben Sie Erbarmen mit mir. Ich bin ohne ihn ein verlorener und verzweifelnder Mensch in diesem schrecklichen Lande; — das Leben ist mir eine Bürde ohne den Freund, ich fürchte weder Gefahr noch Tod, um ihn wieder zu finden oder Gewißheit über sein Schicksal zu erhalten."

„Nun denn, Ihr Freund lebt," versetzte Edith leise, „kehren Sie zurück nach St. Louis, dort werden Sie ihn wiedersehen."

Hannibal starrte sie an wie ein Träumender.

„Er lebt," wiederholte er mit zitternder Stimme, „es ist keine Täuschung, — kein Scherz oder Betrug? O mein Gott, Sie dürfen mich nicht täuschen, Miß, um mich zur Abreise zu veranlassen."

„Ich schwöre es Ihnen, er lebt!" wiederholte Edith, feierlich die Rechte erhebend. „Gehen Sie, Sir, wenn Sie den Freund wiedersehen wollen."

Sie reichte ihm die Hand, welche er an seine Lippen drückte.

Als kurz darauf Pferdegetrappel erscholl, trat Morrison ans Fenster.

„Endlich!" sprach er halblaut, einen finsteren Blick dem Deutschen nachsendend, „der Mensch ist ebenso unverschämt wie unklug, möge das Schicksal ihn ereilen."

Hannibal und sein Jonas mochten vielleicht eine Stunde unterwegs auf der Straße nach New-Orleans sein, als auf's Neue einige Reiter die Allee hinaufjagten, welche nach James-Hall führte.

Morrison stand unter der Varanda, gespannt diesen Reitern entgegenblickend, und auch Edith, welche in ihrem Schaukelstuhl träumte, erhob sich aufhorchend und trat dann rasch an's Fenster, hinter deren Mousselin-Vorhängen sie die Ankommenden unbemerkt beobachten konnte.

Als die Reiter aus der Allee kamen, schrak Edith so heftig zusammen, daß sie dem Umsinken nahe war. Sie hatte ihren Vetter Harcourt erkannt, der ganz keck ihr Fenster musterte, und hinter ihm einen Neger mit einem ihr nur zu wohl bekannten Handpferd, ihrem Rappen.

Langsam schwankte Sie zurück und sank mit einem tiefen Seufzer in einen Sessel.

„Gefangen!" stöhnte sie, „auf's Neue in seinen Händen. O mein Gott, jetzt ist alles vorbei."

Sie schloß die Augen, um zu grübeln, denn Edith Morrison war es nicht gewohnt, sich lange nutzlosen Klagen hinzugeben.

Nach einer Weile erhob sie entschlossen den Kopf.

„Er muß zurück," flüsterte sie; „dieser Mann, der keine Gefahr scheut, muß ihn retten, und ich, mein Herr Harcourt, — ich selber werde ihn beschützen!"

Sie lächelte wieder; der Gedanke, den Kampf gegen ihren Vetter in solcher Weise aufzunehmen, war zu verlockend, um nicht ihre ganze Energie anzufachen. —

„Du hast ihn also richtig wieder eingefangen Harry?" fragte Morrison in sichtlicher Unruhe, „und auf Edith's Rappen, sagst Du?"

„Freilich, mir selber gelang das Kunststück, Onkel!" lachte Harry triumphirend, „der saubere Bursche ist somit ein Dieb und kann summarisch verurtheilt werden."

„Mir wäre es lieber, Du hättest ihn entwischen lassen, die Geschichte ist mir recht peinlich, da ich den jungen Mann lieb gewonnen."

„Den Henker auch, Onkel, damit er mein Ankläger würde, er ist ein Pferdedieb und wird gehängt!"

Morrison schritt sehr unruhig auf und nieder.

„Appropos," begann er dann, vor dem Neffen stehen bleibend, „hast Du damals, als Du Dich seiner zum ersten Male bemächtigtest, keine Papiere bei ihm gefunden?"

„Allerdings," lächelte Harry boshaft, „doch habe ich dieselben nicht angerührt. Wünschest Du sie zu haben, Onkel?"

„Es sind meine Dokumente," versetzte Morrison, ihn fest anblickend, „Seemann sollte sich in meinem Auftrage nach Missouri begeben, Du siehst also, wie sehr du meine Interessen, welche doch auch bald die Deinigen sein werden, geschädigt hast."

„Im Gegentheil," erwiderte Harry, „ich denke unsere beiderseitigen Interessen dadurch recht kräftig geschützt zu haben, da Dein Vertrauen in der That einen Anstrich von Leichtsinn gehabt. Du bist mir Dank schuldig, Onkel, und Edith vor Allen dürfte sich bei mir zu bedanken haben."

„Harry!" fuhr Morrison, vor Zorn ganz erröthend, auf.

„Lassen wir alles bei Seite, Onkel!" fuhr der junge Gentleman ruhig fort. „Du wünschest doch, daß Edith in acht Tagen meine angetraute Gattin werde?"

„Ich wünsche es, doch jetzt unter einer Bedingung," versetzte Morrison finster.

„Gegen die Freilassung des Deutschen?"

„Du hast es errathen."

„Ich muß diese Bedingung theurer verwerthen, Onkel," lächelte Harry gleichmüthig. „Deine Einwilligung kann mir, Edith's Trotz gegenüber, blutwenig nützen, Du kennst Deine Tochter und Deine Ohnmacht ihrem Willen gegenüber, — Pardon, Onkel, — es ist nun einmal nicht anders und wir haben nur mit der Wirklichkeit zu rechnen. Mit jener Bedingung kann ich ihren Trotz brechen und ihre Hand mir mühelos erwerben."

„Ah, Du glaubst wirklich, der Deutsche sei ihr nicht gleichgiltig?" fragte Morrison erstaunt.

Harry zuckte die Achseln.

„Die Launen einer jungen Lady sind unberechenbar," versetzte er spöttisch, „sein Schicksal scheint ihr jetzt interessant zu werden, was weiß ich, — genug, daß sie mich urplötzlich zu hassen wähnt, und Vergnügen daran findet, die Schutzgöttin des Pferdediebes zu werden."

„Willst Du es mir überlassen, ihr die Bedingungen zu nennen, Harry?"

„Mit Vergnügen, Onkel! — Nur muß ich um ehrliches Spiel bitten. Appropos," setzte er, ohne die Antwort des Onkels abzuwarten, lebhaft hinzu, „wie stehts mit dem andern Dutchman?"

„Der ist bereits wieder abgereist, — es ist ein frecher Mensch, dem ich so zu sagen die Thür gewiesen."

„Sehr gut, Onkel! — Man kann heute nicht vorsichtig genug sein, um nicht selber in Verdacht des Verrathes zu kommen. Wohin geht denn seine Reise?

„Ich gab ihm den Rath, noch heute nach St. Louis zurückzukehren; vielleicht wird er ihn befolgen."

„So ritt er jetzt nach New-Orleans?"

„Wahrscheinlich, er mag bereits über eine Stunde unterwegs sein."

„Hm, ich habe übrigens auch Geschäfte in New-Orleans zu besorgen," meinte Harry, sich eine Zigarre anzündend, „werde mich doch nach dem Burschen einmal umschauen."

„Du würdest mir einen Dienst erweisen, Harry, wenn Du seine Abreise nach St. Louis beschleunigen könntest," sagte Morrison hastig, „ich möchte nicht gern, daß ihm ein Unglück zustieße," setzte er etwas verlegen hinzu.

„Soll geschehen, Onkel, verlaß Dich darauf, wir können solche Spione hier nicht gebrauchen. Grüße mir Edith und handle mit der Bedingung wie ein Kaufmann — vergiß nicht, ihr den Rappen vorzuführen."

Er reichte dem Onkel die Hand zum Abschied und verließ nach wenigen Minuten in sausendem Galopp James-Hall, so daß sein Neger ihm kaum zu folgen vermochte.

Morrison blickte ihm mit stiller Genugthuung nach.

„Er ist thatkräftig und klug," bemerkte er für sich, „deshalb der beste Gatte für Edith — ich erfülle hiermit nur einen Wunsch ihrer seligen Mutter und habe meine Pflicht gethan, um mit ruhigem Gewissen auch noch auf mein eigenes Glück denken zu können. — Ob Miß Jones schon wieder heimgekehrt ist?"

(Fortsetzung folgt.)

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Alte Falkenwalderstraße 11, Wohnung von 9 Zimmern incl. Saal mit Balkon oder getheilt in 4 u. 5 Zimmern per 1. Okt. zu verm. **Kein Hinterhaus.**

8 Stuben.

Birken-Allee 41, 1 Tr., Centralheizung.
Lindenstr. 8, 2. Etage, elegante Räume m. r. Zub., Badestube 2c. zum 1. 10. 1350 ℳ
Rosengarten 12, 1 Tr., 8 St. nebst reichl. Zub.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohnung z. 1. Juli. Zu melden 1 Tr. r.
Lindenstr. 28, u. Mdch.-u. Badest., 1. 10. Bes. 10—1
Petrihofstr. 5, 1. Etg., eleg. Räume m. r. Zub., gr. Balkon, Gartenbtzg., eventl. Stall., 1. 10.

6 Stuben.

Augustaplatz 3, Wohnungen v. 6 Zim mit Centralheizung.
Bellevuestr. 61, 2 Tr. (am Berliner Thor) herrsch. Wohnung von 6 Zim. zum 1. Okt.
Deutschestr. 64, N. Pölitzerstr, herrsch. Wohn. v. 5—6 Zim. mit Zub. zu verm. Näh. p. r.
Falkenwalderstr. 100a, herrschaftl. Wohn. m. Balkon zum 1. Oktb.
Karlstr.-Ecke, Wilhelmstr. 17, herrsch., m. Bade-u. Mdchst., reichl. Zub. z. 1. Okt. Näh. 2 Tr. l.
Lindenstr. 26, 6 Zim. m. Badest., 2 Tr., z. 1. Okt.

5 Stuben.

Apfel-Allee 33, Wohn. v. 5 Zim., Badest. u. reichl Zub., 1 Tr., auf Wunsch mit schönem Garten, sofort oder später zu verm. Näh. das. 2 Tr.
Augustastr. 8, 2 Tr., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zub. m. Gartenben. sof. o. später zu verm.
Birkenallee 21, m Balk., Sonnens., sogl. o. spät.
Bollwerk 17, 2 Tr., ist eine herrschaftliche Wohn. v. 5 Zim. sof. o. sp. z. v. N. das. 4 Tr.
Birkenallee 20, p., m. Vorg., 1. 10. Näh. Hof part. r
Elisabethstr. 10, Prt.-Wohn., Zub., Grtbn., sf. o. sp.
Falkenwalderstr. 134, 1 Tr., mit Balkon.
Falkenwalderstr. 31 (Arndtpl.), herrsch. Wohn. mthsfr. Näh. Falkenwalderstr. 135. Radefeld
Grabowerstr. 11, herrsch. Wohn., part. u. 1 Tr. von 5 u. 6 Zimmern, Mädchenst., Badest. u. all. Zub., Gart., sof. u. z. 1. Okt. Näh. 1 r.
Grabowerstr. 5, m. Bade-u. Mädchenst., sof. o. sp.
Hohenzollernstr. 2, 2 u. 3 Tr., Wohn. v. 5 Zim., Balk., Mdchst., Badest., r. Zub., 1. Okt. N. p. l.
Kurfürstenstr. 3, III, versch. 5 od. 4 Zim., Badest, Mdchst. u. reichl. Zub., sogl. o. spät. Näh. p. r.
Kronenhofstr. 21, 5 Stb., Kab. u. Zub., sofort.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, sehrger., m. all. Zub., 1. Okt.
Moltkestr. 1, II, Eckwohn. v. 5 Zim., Balk., Bdst. 2c. b. II. h. bill. z. sof. o. spät. **Schultz.**

Lindenstr. 26, Part.-Wohn. v. 5 Zim., Badest., sogl.
Pölitzerstr. 16, 3 Tr., mit Badestube.
Gr. Schanze 5, helle freundl. Wohn. sofort.

4 Stuben.

Augustastr. 3 sogl. 4 Stuben m. reichl. Zub.
Albrechtstr. 8, 3 Tr., mit Badest., 1. 10.
Bismarckstr. 14, Bade- und Mädchenstube mit Zubehör.
Burscherstr. 15, mit Balkon, Bade- und Mädchenstube, sofort oder später.
Birkenallee 29, Wohn. v. 4 Stb. sof. o. spät. Näh. p. r.
Elisabethstr. 19, gr. Wohn. v. 4 u. 5 St., 1. 10.
Frauenstr. 50, 4-5 St. u. Zub. z. 1. Juli o. 1. Okt.
Kurfürstenstr. 3, hrsch. Prt.-Whn. m. Grt., Bdst., sgl., 4 St., Blk., Bdst., 1. 10. N. p. r. Bes. v. 11—1.
König-Albertstraße 48, Ecke Bismarckstraße, 4 u. 5 Stuben m. Balk., Badest., sof. od. spät.
König-Albertstr. 46, herrsch., sogl. o. spät. Z. m. K. l.

Sommerwohnung.

Am Logengarten 6, Haus mit Garten.

Mönchenstraße 25, II, 4 Zimmer, 2 Kab. und Zubehör z. 1. Juli zu vermiethen. Näheres part.
Philippstr. 74, III r., nebst Zub. Preis 650 ℳ
Gr. Oderstr. 17, II, m. reichl. Zubehör, zu Privat- oder Geschäftszwecken.
Pionierstr. 63, 4 Stuben.
Prutzstr. 8, mit Badesth., 1. Juli od. später
Obere Schulzenstr., I, 4 Stub., Clos., Waschküche 2c. sof. zu verm. Näh. Roßmarkt 5, 2 Tr.
Turnerstr. 42, 4 Stuben mit Zub., sof. o. spät.

3 Stuben.

Aschgeberstr. 9, 1 Tr., 36 ℳ, sofort.
Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 Stuben mit Zub.
Bogislavstr. 4, 3 Stuben m. Zub. z. **1. Mai.**
Bellevuestr. 41, frl. Wohn. v. 3 Zim., Zub., Grtnbn. sch.-Sommerwohn., Haltest. d. Pferdeb., 1. Juli.
Deutschestr. 19, 1. Etage, p. 1. Okt.
Elisabeth- u. Bismarckstr.-Ecke 7.
Giesebrechtstr. 9, p., m. Kab., Bdst. u. r. Zub., 1. 10.
Hohenzollernstr. 71, 2 Tr., z. 1. Juli cr.
Hohenzollernstr. 15, 1 Tr.
Kronprinzenstr. 9, Ecke Preußischestr. 1. 7 N. b. Bw.
Kronenhofstr. 30, 1 Tr., m. Kab., sof. od. spät.
König-Albertstr. 28, part., 1. Juli, 30 ℳ
Lindenstr. 8, II, mit Kab. u. Zubehör, 1. Juli.
Paradeplatz 31, I, 3 Stuben u. Kab. z. 1. 10.
Passauerstr. 3, II, m. Kab. 2c., neuhergest. Näh. II.
Taubenstr. 1, Vrdh., 3 St., Küche, Entr., Klos. u. Zub., z. 1. Juni. Pr. 27 ℳ Näh. part. r.
Unterwiek 14, mit Zub. zum 1. Juli.

2 Stuben.

Birkenallee 21, Sth., m. Klos. u. Zub. z. 1. Mai.

Bogislavstr. 42, Vrdw. m. Zub., 1. 7. Näh. 1 Tr. r.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Bollwerk 4, m. Kab., sof. od. 1. Juni. **Mietzner**, Destillation.
Bellevuestr. 39, Vrdh., m. Zub., sogl. o. spät., Grtnb.
Charlottenstr. 3, 25 ℳ Näh. 2 Tr. l.
Elisabethstr. 19, Wohn. v. 2 Stuben, Seitenfl.
Falkenwalderstr. 28, herrsch., neu ren., sof.
Fuhrstr. 8, 2 Tr., 2 Stuben, Kam., Küche.
Fischmarkt 7, 2 Stuben, Küche, Kloset, sofort. Zu erfragen 1 Tr.
Giesebrechtstr. 3, Stfl. III, Küche, Kloset, sof. o. sp.
Grabowerstr. 5, m. Küche, Entree, 1. Mai o. spät.
Holzstr. 14b, Neubau, gr. u. kl. Wohn. z. August.
Hünerbeinerstr. 6, 2 St., K., Zb., I, 1. Juni. N. i. Ld.
Hagenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben u. v. zu verm.
Klosterhof 18, hochp., viel Raum, Komt. 2c., 1. 7.
König-Albertstr. 46, Seitenw., hell, Z. m. Kell. l.
Neuestr. 5b, Grabow, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 43, freundl. Wohnung v. 2 Stuben
Pölitzerstr. 66, mit auch ohne Pferdestall.
Petrihofstr. 7, m. Kab. u. Zub., sogl. od. spät.
Petrihofstr. 14, 2 Stuben mit Zubeh. zu v.
Unterwiek 13, Laden, 2 Stuben, Küche u Zubehör, passend für Barbiere.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Wilhelmstr. 10, mit Kabinet und Zub.
Wilhelmstr. 14, m. Zub., p. 1. Juni. Näh. part. l.

Stube, Kammer, Küche.

Augustastr. 58, Seitenflügel.
Bogislavstr. 4, helle u. frdl. Hinterwohnung.
Birkenallee 15, m. Entree z. 1. Juni. Näh. part. l.
Burscherstr. 5, Stube, Kammer, Küche.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. o. spät.
Grabow, Burgstr. 5, ist eine frdl. Wohnung v. Stb., Kam., Kch. z. 1. Juni zu verm. Näh. part.
Grabow, Breitestr. 27, freundl. Giebelwohn., Vorderh., Stube, Kam., Küche, Entr.
Bogislavstr. 36, Seitenfl., Sonnens., p. 1. Juni.
Fuhrstr. 23, Pr. 14 ℳ, 1. Juni o. sof. Näh. Hth. 1 r.
Fischmarkt 7, Stube, Kam., Küche, sof. Zu erfragen 1 Tr.
Falkenwalderstr. 28, neu ren., sofort, bill.
Fichtestraße 10, Stube, Kammer, Küche u. Pferdestall u. Remise z. 1. Juni zu verm.
Fortpreußen 17, Stube und Küche sofort zu verm.

Grünstr. 4, Neu-Torney, Wohn. f. 8 ℳ, sof.
Hohenzollernstr. 73 sowie Philippstr. 72, sof.
König-Albertstr. 39, sofort od. **1. 6. N. 1 l.**
Langestraße 52, mit Holzgelaß.
Lastadie 77, Hofw. Näh. v. I. **Kruse.**
Linden- u. Friedrichstr.-Ecke 14, IV, Stb., Kam. Kochgel. a. 1 Pers. ev. g. Hausarb. N. Königsth. 1, I
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserltg., 10-15 ℳ
Oberwiek 15, mit Wasserleitung, 1. 5.
Pionierstr. 63, Stube, Kammer und Küche.
Philippstr. 71, Stube, Kam., Küche z. 1. Juni.
Passauerstr. 3, Hof part. u. III. Näh. Vrdrh. 1 r.
Petrihofstr. 14, mit Kloset sofort.
Roßmarktstr. 14, Hof, m. Zub., hell, Wasserl.
Reifschlägerstr. 18, Stb., Kam., Kch. f. 12 ℳ
Rosengarten 3 u. 4, St., K., Kch. u. v., sof. o. sp. N. I.
Rosengarten 33 ist eine freundl. Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu verm.
Stoltingstr. 15, Stb., Kam., Küche. Zu erfr. I r.
Schiffbaulastadie 16, Stube, Kam., Küche.
Gr. Schanze 5, ausged. Rem. u. Kell. per 1. 7.
Turnerstr. 38, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 6, Stube, Kammer, Küche.
Wilhelmstr. 10, Stube, Kammer, Küche.
Wallstr. 19, Stube, Kam., Küche für 10,50 ℳ
Zachariasgang 2. Nh. Kirchenstr. 9. **A. Dittmer.**
Zabelsdorferstr. 7, 6 u. 10 ℳ

1 Stube.

Albrechtstr. 8, 2 Tr., eine dreifenstr. Stube an ält. Dame od. Herrn, sofort od. später.
Bergstr. 9, 3 Tr. r., 1-fenstr. Vorderzim. m. 1 auch 2 Betten zu verm
Gr. Domstr. 19, Stube an einz. Perf. Näh. l.
Philippstr. 80, Lad., leere Stube zu verm.
Stoltingstr. 15 Stb., Küche, 1. 6. Zu erfr. 1 Tr. r.

Kellerwohnungen

Frauenstr. 50 Keller zu verm.
Rosengarten 37, Keller-Wohnung für 12 ℳ

Möblirte Stuben.

Augustastr. 4, part. r., 2 gut möbl. Zim. zu verm.
Charlottenstr. 1, 3 Tr. ist eine gut möbl. Stube mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen.
Heiligegeiststr. 7, 2 Tr., mbl. Zim. m sep. Eing., sof
Mauerstr. 4, 2 Tr., gut möbl. Zim., Pr. 12 ℳ
Oberwiek 64, 1 r., möbl. Zim., sogl. od. spät.
Stoltingstr. 85, 2 Tr. l., eleg. mbl., ung. Z. a. D. o. H
Wilhelmstr. 8, part. r. ist ein gut möbl. Zim. **sofort** zu verm.
Wilhelmstr. 14, 1 Tr. l., möbl. Zim. m. Pens., sof
Wilhelmstr. 5, 1 Tr. r., ist ein sauberes, gut möbl. Zimmer — vollständig ungenirter Eingang — per 1. Juni zu verm.

Schlafstellen.

Elisabethstr. 31, r. Aufg. 1 V l., f. anst. j. M. b. Schlfst

Läden.

Kl. Domstr. 17, ein Laden sofort.
Holzstr. 14b, Eckladen für Fleischerei oder Materialgeschäft zum Juli oder August.
Lindenstr. 28, mit Stube. Näh. 2 Tr. r.
Schuhstr. 31, Laden.
Mönchenstr. 39, Laden, worin seit viel. Jahren eine Goldschmiede betr. w., z. 1. Okt. zu verm
Oberwiek 71, Laden m. Wohn., [illegible] Keller zu jedem Geschäft passend, [illegible]

Comtoire.

Neuer Markt 1, 1 Tr., gr. Zim. als Komptoir.

Geschäftslokale.

König-Albertstr. 39, Geschäfts- o. Lagerk., sof. o. sp.

Lagerräume.

Augustastr. 3, große gut vent. Kellerei, pass für Weinhandl., sogl. od. spät. zu verm.
Elisabethstr. 19, Große trockene Kellerei.
Falkenwalderstr. 31. Näh. Falkenwalderstr. 135.
Hohenzollernstr. 2, Lager o. Werkst., sogl. N. p.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. 1 Tr. l.
Kronenhofstr. 6, gr. Kell., Räucherk., Eisk., Wasserl.
Schulzenstr. 17,

helle, trockene Kellerei, circa 260 Quadratmeter groß, mit Wasserleitung und Entwässerung, sowie parterre gelegene Comptoir- und Lagerräume sind preiswerth zu vermiethen.

Näh. bei **Moll & Hügel.**

Werkstätten.

Breitestr. 34, Grabow, z. Juli; a. Wohn. v. 16-18 ℳ
Falkenwalderstr. 28, sofort.
Falkenwalderstr. 135, miethsfrei.
Giesebrechtstr. 8, Werkstätte sofort zu verm.
Heinrichstr. 11, **Tischlerwerkstätte** u. Wohn. zum 1. Juli zu vermiethen. **Riemann.**
König-Albertstr. 39, trock. Kellerei, sof. od. später.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Keller o. Lagr.

Schulzenstr. 17, helle, große Werkstätte, für große Schneiderei geeignet, mit Wohnung preiswerth zu vermiethen.

Näh. bei **Moll & Hügel**, Schulzenstraße 21.

Handelskeller.

Augustastr. 56, Keller, sof. Näh. 1 Tr. r.
Frauenstr. 50, Wohn- oder Handelskeller.
König-Albertstr. 39, sof. od. spät. Näh. II.

Kurfürstenstr. 7, Handelskeller m. Wohn., auch als Lagerkeller z. 1. Juli zu verm. Näh. part. r
Lindenstr. 26, Handelskeller u. Wohn. z. 1. Juni
Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., 2 gr. K. a. Werkst.

Stallungen.

Hohenzollernstr. 12, Pferdestall.
König-Albertstr. 39, für 2 Pferde, sof. oder spät.
Philippstr. 80, Pferdest. u. Raum z. Werkst. N. Lad.
Pölitzerstr. 66, Pferdestall mit Wohnung.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

7 Kirchenstr. 7 Wohn. für 15 Mk. zu verm.

Wilhelmstraße 20, Hinterhaus 1 Tr. und 3 Tr., sind kleine Wohnungen von 2 Stuben und Küche zu verm. Eingang Mitte des Hauses. Näheres Hinterhaus 1 Tr. oder Kirchplatz 3, 1 Tr.

Fortpreußen 17 sind 2 kleine freundl. Wohnungen zu vermiethen.

Frauenstr. 39, II, frdl. Wohn. a. rh. Mieth. z. 1. Juni.
Grabow, Burgstr. 5 ist eine frdl. Wohn. v. Stube, Kam., Küche z. 1. Juni zu verm. Näh. part.
Kl. Wollweberstr. 1 ist eine Wohn. v. Stube, Kam. und Küche sofort zu verm. Näh. 1 Tr.
Stettin, Blumenstraße 15, Stube, Kammer und Küche zu vermiethen.
Fuhrstrasse 9 ist eine frdl. Part.-Wohnung sofort oder zum 1. Juni zu verm.

Stuben.

Mehrere neu möblirte zweifenstr. Zimmer, eins mit Kabinet, sämtlich mit sep. Eingang, sofort zu vermiethen
Friedrichstr. 1, II.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Sannierstr. 3, H. 2 Tr. r.
2 junge Leute finden freundl. Schlafstelle Paradeplatz 28, Hof part.

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von R. Grassmann

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pfg. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pfg. franko zugesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Geboren: Ein Sohn: Herrn E. Stoltenburg [Stargard]. Eine Tochter: Herrn Eduard Jaenichen [Pyritz]. Herrn Emil Linck [Cammin].
Gestorben: Frau Emma Raehtz [Stralsund]. Herr F. Fritzch [Swinemünde]. Frau Wilhelmine Lüdtke geb. Lüdke [Stargard]. Frau Caroline Ebert geb. Borchardt [Kolberg]. Frau Albertine Abraham geb. Rusch [Stolp]. Frau Friederike Ladenthin geb. Neidhardt [Alt-Damm]. Frau Charlotte Schmidt geb. Müller [Prenzlau]. Herr Johann Dieckmann [Greifswald]. Herr Hermann Pfuhl [Greifenhagen]. Herr Wilhelm Neese [Pyritz]. Herr Friedrich Ockermann [Wiek]. Frau Bley [Bergen]. Herr Karl Arendt [Stralsund].

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. **R. Perleberg.**
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachmittags.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachmittags.
I. Cajüte *M.* 18, II. Cajüte *M.* 10,50, Deck *M.* 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania". **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.
Rud. Christ. Gribel.

Ein kleines, gut geh. Restaurant, oder eine Schnapskneipe, auch Gasthof auf dem Lande, wird zu pachten oder zu kaufen gesucht mit geringer Anzahlung.
Off. erb. bis Sonnabend u. **B. 6** Exped. Kirchpl. 3.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztlich empf.). Einfachste Anwendung. Beschreibung gratis per Kreuz-Band als Brief gegen 20 ₰-Marke für Porto.
R. Oschmann, Konstanz 52.

Schultaschen u. Tornister
empfiehlt
R. Grassmann,
Kirchplatz 4. Kohlmarkt 10.

Täglich frisch eintreffend

Silberlachs
in kleinen und großen Fischen à Pfund 75 ₰,
Madü-Maränen
à Pfund 1,00,
Nordsee-Schollen
à Pfund 40 ₰,
grosse Schellfische
à Pfund 25 ₰,
vorz. Messina-Apfelsinen
per Dtzd. 80 und 100 ₰,
hochfeine Tafel-Butter
à Pfund 1,00 und 1,10,
Kiebitz-Eier
à Stück 25 ₰,
Schneehühner
à Stück 1,20,
Rehläufer
à 1 *M.* und 1,50,
fette junge Puten, Hühner und Tauben
empfehlen
Gebrüder Dittmer,
Mönchenstr. 1, Ecke der Gr. Wollweberstr.

Pariser Zwiebäcke
ohne Hefe, leicht verdaulich, daher auch für Kranke und Kinder zu empfehlen. Auch verlieren diese nach längerer Aufbewahrung nichts an Güte. Nur Holzstraße 6 am Topfmarkt und Grüne Schanze in der Kuchenbude.
Ed. Berg, Bäckermeister.

J. Gollnow,
STETTIN,
Prutzstrasse No. 1.
Fabrik für Eisen-Constructionen.
Lager schmiedeeiserner
Träger, Säulen, Eisenbahnschienen,
Unterlagsplatten
sowie aller zum Bau erforderlichen Eisentheile.

Hochfeine, gutgelagerte
Fruchtweine:

1891er Stachelbeerwein	pr. Ltr.	90	₰,
1891er Johannisbeerwein	„ „	80	₰,
1893er Heidelbeerwein	„ „	80	₰,
1894er Apfelwein	„ „	30	₰,

in Korbflaschen und Fässern.
Probekisten enthaltend 10 Fl. sortirt 8 *M.* incl. Verpackung.
ff. Himbeersaft pr. ¾ Ltr.-Flasche 1,20 *M.*
empfiehlt
Osterburg. **L. Kuhnert,**
Altmärkische Obstwein-Kelterei.

Nächste Woche Ziehung.

LOOS 1 Mark.

XXV. Mecklenburgische Pferdeverloosung zu Neubrandenburg.
Ziehung am 8. Mai d. J.
Vierspännige u. Zweispännige Equipagen i. Werthe von
10,000 Mark 5000 Mark
insgesammt **76** edle Reit- u. Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische Pferde-Loose **à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark
(Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra)
sind zu bezieh. durch **F. A. Schrader,** Haupt-Agent, Hannover, **Gr. Packhofstrasse 29.**

In **Stettin** zu haben im Lotteriegeschäft von **G. A. Kaselow,** Stettin, Frauenstr. 9. (Gegründet 1847.)

XX. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 14. Mai 1895.

Die Stettiner Lotterie ist die grösste aller Pferde-Lotterien.

18 Hauptgewinne: 3 vierspännige, 7 zweispännige, 8 einspännige, **Equipagen** mit **200** hochedlen Reit- und Wagen-**Pferden.**

Loose **à nur 1 Mark,** auf 10 Loose ein **Freiloos** (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra) empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, **Berlin W.,** Hôtel Royal Unter den Linden 3.
Loose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN. N.O. *Greifswalderstr. 213.*
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Kartoffeln,
Magnum bonum und andere Sorten, suche größeren Posten zu kaufen. Bemusterte Offerten mit Preis ab **Stettin** an
W. Scharfenberg, Lübeck.

Gummi-Artikel
bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A
Preisliste gratis und franko.

Bücher
für
Fleischer,
Fleischhändler,
Fleischbeschauer
sind zu haben bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 4 u. Kohlmarkt 10.

Duresco-Pappe,
gesetzlich geschützt, staatlich concessionirt, hat sich vermöge ihrer grossen Vorzüge überall bewährt und findet in immer weiteren Kreisen Beachtung und Anerkennung. Es dürfte daher allen Interessenten angenehm sein, dass Herr **E. Grantzow,** Zimmermeister in Usedom, den Alleinverkauf für Usedom und Umgegend erworben hat und stets Material auf Lager hält.
Dachpappenfabrik
von
J. Steindler & Co.,
Altona-Ottensen.

Erscheint nur diesmal!
Prämiirt Weltausstellung Chicago.
Daselbst über 1¼ Million verkauft.
Empfohlen vom Deutschen Hausfrauen-Verein. Berlin.
Empfohlen vom Lette-Verein. Berlin.
In Mädchenschulen als Lehrmittel in Verwendung.
The Patent
„Darning Weaver"
D. R. P. 48599.
Die oberen Häkchen sind beweglich und weben durch
stetes Umwenden selbstständig.
Stopf-Apparat.
Mit Probearbeit und ill. Anleitung in ff. Carton M. 2,50, postfrei M. 3.—. Jedes Schulkind kann mit unserem **vielfach prämiirten** Apparate alle im Haushalte vorkommenden Stopfarbeiten an Strümpfen, Leinen &c. **schnell und wunderschön gleichmäßig** „wie neu angewebt" ausführen.
Einzige Bezugsstelle für Deutschland
G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstr. 115.

Putzanfertigung, Federnkräuseln. **L. Bolle,** Elisabethstr. 49, vorn part. links, gegenüber d. Kloster.

Feuerversicherung.
Für **Stettin** und Umgegend werden von einer **alten, deutschen** Gesellschaft fleißige **Agenten** bei **besonders hohen Provisionen** gesucht. Meldungen unt. **H. S. 31** an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Friedrichstr. 9, Hof II r. bei **Neitzel.**

Concordia-Theater.
Hochsensationelles gänzlich neues Programm!
Nur kurzes Gastspiel
Signor Alessandro Scuri,
Signora Enrichetta,
Flora-Troupe, 6 Damen,
Geschwister Alexander, Gustav Tieck, Jenny Carlton,
Terpsichore-Troupe, 4 Damen.
Das ganze Programm wurde am ersten Abend mit **Enthusiasmus** vom Publikum aufgenommen.

Bellevue-Theater.
Freitag: Gastspielpreise. (Bons giltig.)
Loge *M.* 2,50, I. Rang *M.* 1,75, Parquet *M.* 1,25.
5. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**
Zum 5. Male: **Das Urtheil der Welt.**
Camilla — Thessa Klinkhammer als Gast.
Sonnabend: Volksthümliche Klassiker-Vorstellung zu kleinen Preisen. (Parquet 50 ₰.)
Kabale und Liebe.
Täglich 5 Uhr: **Garten-Concert.** Theaterbesucher frei.
Sonntag 3½ Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 ₰.)
Zum 9. Male: **Fernand's Ehecontract.** **Fernand — — Dir. Emil Schirmer.**
Abends **7½ Uhr:** Gastspielpreise. (Bons ungiltig.)
6. Gastspiel **Thessa Klinkhammer.**
Novität! Zum **1.** Male: **Novität!**
Ghismonda, Schauspiel in 5 Akten von Sardou.
Repertoirestück des Lessing-Theaters in Berlin.
Ghismonda — Thessa Klinkhammer als Gast.

Gewinn-Liste
der 192. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 2. Mai 1895.
Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 210 Mark.
(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

73 569 630 79 758 **1**266 558 65 601 40 68 744 84 806 85 **2**127 310 12 558 851 923 **3**407 64 547 60 72 634 78 81 (3000) 735 62 63 838 75 994 **4**195 200 6 341 577 79 95 650 886 **5**182 326 536 711 867 956 **6**472 786 (3000) 821 **7**035 276 (300) 514 71 831 35 73 947 79 **8**095 130 262 569 808 65 906 **9**034 149 54 (500) 348 478 527 61 700 53 57 68 771

10129 76 (500) 285 (1500) 483 940 **11**011 195 235 81 309 (300) 423 681 812 924 58 73 **12**078 113 97 279 493 796 823 **13**117 51 (3000) 254 439 (1500) 615 949 55 74 (300) **14**470 660 81 950 60 **15**165 70 208 47 302 425 94 612 714 58 887 966 **16**024 64 252 481 702 37 899 905 (500) 30 61 **17**004 10 77 184 227 (300) 388 419 564 91 629 887 (500) **18**029 53 184 234 35 372 470 75 563 80 588 752 982 **19**105 435 66 752 76

20910 248 465 98 560 (1500) 601 72 **21**121 81 244 60 606 69 713 (3000) 76 808 87 **22**274 93 325 469 695 96 700 11 20 845 **23**311 427 649 74 **24**044 159 269 456 508 (10000) 636 (3000) 702 932 88 **25**050 (500) 68 72 95 576 425 645 76 757 419 966 **26**005 40 74 (500) 284 321 535 916 63 87 **27**125 296 549 95 636 714 835 68 **28**066 106 66 214 62 83 367 510 (3000) 637 85 700 16 844 77 966 **29**106 33 203 350 72 (300) 414 (500) 63 552 660 883 960

30117 211 45 312 18 499 536 798 877 948 60 **31**161 325 475 680 86 736 853 71 **32**129 52 224 344 5 4 608 96 722 (300) 43 806 **33**132 207 92 587 652 65 703 78 847 **34**144 (3000) 327 90 615 731 88 942 90 **35**018 253 54 87 427 531 33 659 63 701 73 **36**012 (300) 313 (30 0) 409 649 83 719 73 (500) 842 43 719 73 (500) 842 43 915 28 **37**059 (3000) 200 26 85 352 518 639 (3000) 58 839 **38**015 55 109 34 353 76 452 (300) 90 505 15 635 (500) 45 787 **39**004 212 56 631 711 32 860

40225 (300) 49 345 527 34 37 62 803 938 46 85 (1500) 88 **41**087 275 451 590 750 77 541 59 70 **42**148 205 39 47 385 570 798 (1500) **43**008 33 (500) 70 276 417 68 730 **44**05 146 306 36 50 401 25 551 725 41 67 835 (1500) 939 **45**061 176 316 18 67 (1500) 93 445 623 43 721 37 944 67 **46**100 67 202 (500) 439 99 585 688 **47**076 299 829 992 **48**006 41 129 325 36 404 14 95 530 68 78 671 742 96 827 50 925 51 **49**006 194 211 308 58 509 609 779 80 957

50205 12 367 462 621 99 783 923 **51**007 15 81 257 76 (300) 313 424 73 (3000) 89 537 48 (500) 626 703 72 83 808 **52**061 110 206 351 78 407 548 75 705 890 **53**110 37 653 751 826 34 (3000) **54**206 (3000) 457 833 (300) 43 903 **55**142 401 514 21 (1500) 769 951 **56**029 65 135 54 430 75 540 738 (3000) 899 (1500) 949 **57**259 384 461 661 811 86 **58**034 260 414 (1500) 515 708 903 85 **59**074 131 74 (500) 485 574 642 98 708 66 910 11 (500) 29 38 (1500) 80

60027 77 270 478 580 638 788 865 971 77 **61**082 86 (500) 268 389 (1500) 938 **62**313 536 97 (500) 610 82 998 **63**128 379 428 87 500 95 620 26 61 757 859 966 **64**029 (1500) 129 276 363 66 78 453 57 557 645 756 60 885 963 **65**146 (5000) 320 86 435 44 84 660 823 53 **66**223 84 (1500) 425 518 678 935 (300) 64 **67**012 121 376 603 716 88 856 61 **68**107 23 256 95 342 907 708 87 852 86 94 933 **69**248 300 40 409 11 557 60 673 (300) 849 936

70145 549 68 630 744 70 98 900 **71**063 245 385 89 438 39 67 741 841 87 **72**435 86 701 67 855 902 **73**359 75 553 70 610 69 774 886 92 909 **74**038 128 70 338 78 766 878 968 **75**139 (500) 258 96 370 464 507 9 14 42 682 (500) 811 74 (500) **76**139 97 350 (5000) 662 963 78 **77**033 36 134 57 342 484 85 522 56 651 745 953 90 **78**340 729 55 871 **79**012 33 122 385 97 422 41 575 98 837 977 88

80064 78 147 70 224 65 94 324 667 **81**013 88 360 463 77 582 721 71 948 **82**039 147 94 244 352 713 55 817 20 **83**050 125 (500) 255 58 95 367 501 761 81 844 85 942 62 66 (1500) **84**053 75 104 438 525 682 779 **85**031 136 99 688 833 901 88 **86**007 26 63 (1500) 212 30 310 63 75 400 747 804 940 **87**146 57 271 340 51 86 97 400 662 736 43 905 45 **88**030 77 (3000) 369 411 592 630 81 783 **89**270 481 538 613 892 920

90001 346 70 87 449 586 612 28 836 54 74 946 **91**206 420 85 528 620 732 946 **92**177 245 317 36 905 (500) **93**028 110 27 241 808 **94**118 (1500) 262 494 537 673 74 75 985 **95**136 527 688 755 815 75 945 **96**005 70 354 (3000) 469 85 653 97 **97**031 224 (300) 27 706 37 (3000) 867 **98**022 46 169 (300) 200 675 927 (300) 36 **99**000 104 55 538 49 796 851

100231 93 301 43 419 87 622 716 897 900 **101**283 535 95 684 773 (3000) 88 885 908 71 78 80 **102**158 (500) 294 362 550 691 819 37 64 **103**186 94 276 317 440 47 775 99 995 (300) **104**024 339 408 552 700 59 910 **105**149 489 580 758 74 **106**244 387 589 **107**015 107 471 89 688 736 954 **108**093 222 549 728 85 **109**031 398 598 677 78 709 (300) 853 57 (3000) 942 80

110032 71 247 53 751 59 810 **111**168 496 520 28 93 745 **112**238 308 515 85 859 97 931 83 **113**012 190 342 77 37 532 68 648 50 89 761 879 **114**011 348 55 992 (500) **115**179 88 210 60 357 453 64 574 625 77 720 870 970 **116**173 254 95 497 549 781 (1500) **117**145 232 375 470 79 518 26 (500) 45 678 99 **118**029 138 238 451 680 784 898 972 95 **119**007 9 063 624 928 36

120007 71 107 70 71 276 82 451 77 604 77 733 85 968 **121**019 109 60 65 87 273 89 (10000) 667 716 807 93 **122**023 153 (300) 288 329 35 570 851 **123**161 402 31 68 545 (1500) 65 612 38 850 **124**046 328 51 402 645 741 66 84 (500) 88 (500) 801 32 958 **125**075 98 236 393 95 441 557 762 822 44 913 25 92 **126**051 150 51 217 80 361 69 534 820 (1500) **127**033 51 126 216 349 431 605 39 740 **128**008 124 65 67 213 483 543 (500) 647 725 826 78 915 83 **129**305 37 509 646 716 57 884 (300) 936 (300) 68 (500) 73 (1500)

130040 74 117 (3000) 86 (500) 437 526 31 707 23 56 817 915 29 **131**145 272 418 75 546 763 849 912 23 **132**023 119 483 563 770 861 **133**252 583 627 727 88 923 33 (500) **134**002 103 32 209 91 552 638 (3000) 769 949 **135**073 92 93 106 630 47 89 791 921 69 **136**156 63 479 712 91 882 **137**089 483 836 45 95 **138**043 52 121 29 347 509 669 742 50 927 **139**200 329 36 41 84 540 684 92 722 94 801 999

140093 107 31 214 340 532 73 (1500) 634 **141**114 254 648 53 62 733 68 909 86 **142**094 461 522 34 653 743 884 95 904 7 43 **143**285 94 495 643 837 (1500) 977 94 **144**169 78 445 674 87 931 **145**090 94 2.7 523 705 7 70 962 **146**350 97 638 825 45 76 948 **147**079 104 57 281 (500) 537 43 69 759 833 51 **148**080 82 (300) 446 769 825 45 **149**331 36 (300) 56 80 (500) 428 34 (3000) 518 35 677 741 94 994

150082 146 58 58 428 (500) 75 649 82 896 922 76 **151**287 310 (300) 42 431 695 706 52 968 **152**004 59 77 155 (500) 201 55 318 71 876 **153**012 15 254 457 86 567 82 699 795 859 69 952 **154**031 75 161 69 (300) 317 88 418 575 634 798 871 83 903 **155**065 150 90 368 69 406 (3000) 513 54 66 72 827 (3000) 47 55 59 (3000) 70 963 **156**083 188 (300) 326 515 44 **157**038 (30000) 68 120 59 578 694 719 28 51 884 **158**096 299 364 67 84 465 668 714 886 **159**044 67 275 76 348 429 49 89 704 827 915 67

160088 94 119 (3000) 256 355 412 17 687 819 948 **161**019 89 (500) 93 237 544 69 **162**237 417 44 (500) 512 (1500) 717 50 79 (500) 91 939 **163**122 366 540 84 740 876 (300) **164**009 72 222 394 416 76 86 **165**046 74 253 74 83 94 338 62 908 **166**078 161 488 588 758 59 (3000) **167**023 86 127 299 475 94 650 (300) 36 97 828 (300) 902 **168**056 174 270 485 508 617 704 24 **169**000 84 195 218 63 520 94 606 705 23 67

170050 (3000) 100 582 775 922 **171**140 97 412 23 540 639 52 893 **172**003 49 61 81 91 267 75 496 837 **173**173 353 754 **174**010 187 (1500) 533 824 918 28 69 **175**023 100 3 57 (1500) 352 470 97 656 836 75 93 967 **176**021 70 299 315 433 35 60 (300) 607 19 35 720 91 **177**005 57 284 304 48 788 897 963 **178**006 237 464 972 96 **179**141 247 380 557 81 610 23 (1500) 787 879

180271 440 567 91 (500) 721 824 922 88 **181**052 130 44 76 269 476 99 543 44 702 965 **182**026 73 (5000) 106 243 78 339 438 44 639 706 **183**062 223 317 (3000) 59 80 520 **184**018 80 104 270 371 437 578 625 759 838 67 973 **185**021 59 157 240 44 47 416 (300) 512 (3000) 59 634 52 97 925 **186**319 529 821 41 938 (300) 44 **187**203 340 434 79 876 (300) 948 93 **188**011 139 77 240 549 84 616 25 48 55 **189**049 57 99 108 25 346 640 87 615 47 68 770

190200 405 52 594 792 (500) 811 15 **191**157 380 (300) 450 508 80 616 21 37 815 27 (300) 961 66 **192**026 449 595 703 27 842 994 **193**021 134 218 319 58 547 640 51 (500) **194**046 123 59 709 (300) 13 872 908 43 **195**058 283 343 405 517 30 686 96 836 **196**008 64 271 546 (1500) 756 933 73 92 **197**680 266 68 476 697 728 56 944 **198**117 22 376 400 9 63 545 626 805 988 **199**099 268 342 488 (3000) 779 928

200001 319 87 416 18 645 54 706 921 **201**035 47 93 330 508 42 647 720 (3000) 917 77 **202**122 87 359 (300) 69 514 19 21 64 889 957 **203**124 269 383 484 510 21 (3000) 646 49 98 847 985 **204**107 75 249 363 79 550 69 631 (3000) **205**248 553 76 96 723 **206**019 68 (3000) 91 313 77 535 887 906 **207**005 (1500) 8 33 161 86 306 44 535 614 91 (300) 773 826 (1500) 75 939 **208**078 144 592 612 856 966 (300) **209**061 (3000) 88 164 (300) 255 343 56 (3000) 74 90 482 603 39

210005 108 15 25 35 55 229 51 329 65 689 832 **211**015 136 202 431 682 764 70 803 40 60 907 74 **212**091 189 (300) 241 53 457 94 647 701 33 950 83 89 **213**092 294 (3000) 383 591 (5000) 990 **214**044 45 562 681 748 889 907 77 **215**077 91 109 72 84 200 422 565 751 935 82 **216**285 333 (300) 39 49 408 649 898 990 (300) **217**156 81 363 476 524 618 31 718 909 46 (10000) **218**261 436 713 823 42 94 **219**006 164 212 33 47 395 465 70 502 36 77 608 827 994

220181 (1500) 284 502 608 742 819 74 912 96 **221**044 261 433 694 761 990 **222**079 135 **223**092 228 564 701 18 62 867 **224**186 93 267 69 300 671 752 974 **225**028 246 48 539 605

B. Nachmittags-Ziehung.

254 88 328 27 85 (300) 412 15 65 84 595 659 (1500) 701 837 77 921 (1500) 38 **1**003 17 37 382 442 593 619 84 905 **2**040 69 131 315 819 926 80 95 **3**080 121 376 422 644 729 **4**023 73 176 255 423 68 636 734 869 918 59 **5**015 28 48 88 178 240 486 761 985 **6**010 167 301 (300) 57 485 734 931 43 **7**279 396 500 617 756 93 820 60 962 75 85 **8**016 57 233 053 939 44 **9**094 269 426 37 72 (1500) 601 78 709

10008 197 443 579 659 733 **11**006 (300) 70 302 6 (1500) 47 498 501 81 828 (1500) 997 **12**169 75 346 506 713 70 73 79 90 803 984 **13**273 424 505 638 (1500) 714 895 **14**323 596 (300) 718 90 (500) 896 **15**012 346 77 514 653 763 933 **16**018 197 324 60 631 38 709 **17**040 167 280 363 519 23 46 645 808 65 916 21 **18**096 186 (500) 203 686 **19**072 117 212 48 76 578 601 (1500) 16 815

20013 101 (5000) 6 64 (1500) 367 97 645 84 **21**198 250 89 658 66 757 (500) **22**014 20 61 216 307 843 95 704 862 65 918 20 (500) **23**162 410 19 513 (500) 606 37 703 91 915 **24**041 183 545 81 836 946 96 **25**268 86 331 447 616 911 43 **26**134 84 (300) 223 62 606 **27**078 118 73 76 231 37 44 416 160 612 731 969 **28**077 318 58 715 44 **29**024 206 (300) 80 542 77 78 81 95 613 77 33 63 69 828 (500)

30112 205 61 92 355 606 808 (3000) **31**188 254 97 352 406 29 91 545 76 624 (300) 28 912 98 **32**021 55 261 364 430 78 555 63 969 **33**214 70 (500) 85 304 44 786 91 848 **34**112 (500) 84 95 226 337 75 814 75 84 977 **35**066 96 189 348 460 507 80 627 (300) 34 729 898 923 (300) 68 **36**048 59 111 50 51 (300) 295 (500) 480 90 504 49 797 815 (3000) 929 48 **37**094 111 287 565 66 817 63 75 87 916 **38**533 609 52 727 9 3 (500) 56 (3000) **39**215 81 397 468 550 797 800 956

40114 59 208 (500) 443 92 (1500) 763 **41**110 41 353 (500) 496 640 756 801 97 (300) 996 **42**080 (300) 391 434 578 614 (1500) 868 (500) **43**366 (500) 648 771 830 983 (1500) **44**029 (300) 67 76 287 443 (300) 508 11 68 669 870 919 88 **45**200 518 696 834 79 **46**232 71 453 648 728 846 **47**004 321 (1500) 43 (500) 422 **48**105 282 (1500) 385 402 79 569 803 934 **49**198 258 385 68 410 511 689 866 940 (1500)

50015 144 296 97 352 (500) 86 553 600 71 **51**029 (300) 300 81 571 747 64 66 90 842 988 **52**032 75 138 49 53 491 562 80 (3000) 96 734 985 **53**084 244 504 671 800 **54**115 64 203 36 409 608 748 (300) **55**120 277 393 633 790 996 **56**314 586 609 87 724 (500) 63 76 **57**047 339 (300) 66 709 (300) 75 983 (3000) **58**136 53 257 335 (3000) 442 519 972 **59**157 364 405 751 900 50

60091 195 203 415 86 548 690 719 94 825 **61**037 195 99 326 455 625 (300) 862 980 **62**003 18 83 429 53 816 907 (300) **63**016 43 106 (3000) 20 95 239 405 23 648 969 **64**034 95 344 503 8 687 727 842 96 994 **65**113 (300) 30 281 329 504 14 20 764 852 (3000) **66**003 7 93 100 95 238 375 509 729 (1500) 79 **67**188 256 (1500) 79 523 79 638 750 941 **68**025 (500) 202 92 (1500) 391 96 464 526 699 811 32 910 (500) 49 65 **69**034 107 42 366 95 423 25 28 92 561 639 724 25 845 58 923 33 51

70178 238 97 717 87 867 **71**130 (3000) 35 265 436 627 65 781 864 **72**137 269 74 369 34 495 572 605 820 **73**987 268 71 711 42 (500) **74**048 124 217 334 35 560 73 625 79 80 **75**025 271 76 378 871 **76**170 595 639 57 794 911 **77**044 238 53 409 16 709 (3000) 891 **78**127 (300) 81 971 **79**039 199 214 467 635 939

80305 55 449 572 612 41 780 883 89 **81**188 396 639 708 80 89 866 906 **82**153 203 311 474 679 941 53 **83**126 39 266 398 (500) 429 31 627 55 (3000) 67 735 830 959 **84**151 232 (300) 62 312 503 752 822 956 74 80 **85**046 70 186 (3000) 378 (3000) 455 94 518 74 670 700 944 90 **86**323 26 866 924 **87**068 148 54 354 430 38 85 551 643 (1500) 96 823 **88**089 (3000) 386 415 680 (500) 420 837 902 **89**471 531

90218 498 585 (300) **91**165 218 301 99 943 **92**083 149 213 616 30 880 (300) 959 **93**016 19 (1500) 245 50 (300) 685 814 15 98 909 59 **94**075 149 51 94 299 309 39 692 93 729 46 815 941 91 **95**058 83 163 263 80 510 57 633 878 914 **96**135 94 98 329 407 37 81 655 765 841 **97**045 271 607 55 708 61 **98**077 329 54 71 527 56 720 830 32 992 **99**524 43 60 (1500) 626 922 71 79

100226 392 409 511 81 847 920 57 86 **101**103 21 337 412 512 650 68 759 871 **102**392 424 539 616 46 744 96 931 48 **103**028 104 12 24 51 77 389 426 637 50 815 55 **104**134 337 484 541 (300) 98 718 **105**483 91 610 841 43 52 913 52 69 (500) **106** 31 86 795 849 74 **107**269 72 84 308 416 505 620 801 55 998 (300) **108**071 202 400 19 512 653 707 12 53 936 **109**035 43 445 88 288 304 45 419 551 70 606 11 813

110007 270 74 433 84 420 (3000) 54 636 57 81 703 9 **111**161 224 93 348 66 85 464 73 513 35 73 (300) 771 983 **112**342 (300) 82 546 65 675 794 869 (500) 929 (1500) **113**112 26 210 80 (3000) 81 469 77 (300) 602 22 721 56 811 986 **114**050 370 424 68 804 48 923 (500) 25 **115**051 162 66 98 306 447 92 603 87 701 817 (500) 993 **116**210 47 326 430 41 (1500) 628 30 33 827 93 97 933 75 **117**035 (1500) 218 (300) 403 595 626 (300) 726 38 40 **118**019 111 950 **119**028 37 86 208 311 436 77 78 544 45 62 865 92 935

120388 589 656 780 (3000) 949 73 **121**047 158 467 505 63 (300) 86 711 51 944 977 **122**002 26 175 95 243 (3000) 372 433 597 758 822 47 60 95 926 76 **123**016 48 (1500) 89 96 (300) 327 601 7 (3000) 93 (1500) 96 904 69 **124**001 32 169 (1500) 237 384 557 69 86 609 87 774 805 **125**163 (300) 77 79 (1500) 254 447 65 615 751 66 **126**250 409 40 (500) 42 61 541 81 612 79 919 **127**012 151 65 96 601 87 724 54 64 986 (5000) **128**229 67 329 40 73 531 66 728 44 **129**058 127 82 241 457 518 58 603 850 966 980

130018 (500) 49 246 431 712 (1500) 890 953 **131**214 15 (500) 39 45 60 345 708 956 **132**245 91 343 62 76 534 73 (300) 952 **133**018 73 115 72 96 (300) 325 56 617 38 834 50 (500) **134**009 50 311 (1500) 19 33 470 506 700 45 813 903 61 97 **135**108 307 867 81 **136**280 373 444 514 980 **137**447 571 681 (500) 764 898 927 (500) **138**017 44 79 180 367 76 (1500) 423 32 35 534 (500) 50 701 91 858 78 **139**076 233 315 75 495 630 65 69 70 671 78 703 905 12

140148 357 (300) 82 (500) 96 480 910 78 **141**025 348 57 513 91 681 715 90 832 922 71 **142**034 43 56 **143**070 77 237 44 331 580 710 931 **144**077 140 54 475 611 31 903 16 35 **145**152 53 212 312 401 577 91 848 970 **146**008 37 64 189 (1500) 286 482 691 986 97 (1500) **147**004 168 215 306 515 47 49 660 835 **148**152 256 516 635 877 919 **149**008 61 (3000) 162 201 564 94 646 781 93 855

150099 319 (500) 420 507 655 (300) 69 702 811 **151**046 199 269 476 533 608 42 98 932 **152**251 385 422 94 (500) 524 53 701 5 59 898 955 **153**010 31 103 36 472 901 45 (300) **154**021 84 260 (1500) 371 517 695 834 940 41 **155**328 431 627 786 **156**075 204 700 908 **157**233 (500) 82 (10000) 434 550 98 634 99 747 **158**040 66 325 75 413 529 52 609 57 (1500) 75 86 814 64 995 **159**220 681 96 736 55 880 981

160158 336 454 92 624 944 57 (3000) **161**030 (1500) 118 522 671 886 90 **162**032 368 599 714 70 928 **163**053 82 111 312 76 502 795 914 24 43 64 **164**166 84 93 202 26 521 637 811 97 **165**243 (1500) 351 52 451 557 621 73 83 706 26 94 889 91 (500) 915 73 82 89 **166**107 49 462 552 604 54 949 76 **167**060 65 114 353 (500) 501 632 774 802 **168**121 261 81 392 405 32 78 582 95 627 734 828 **169**041 45 132 (500) 56 74 290 329 761 902 61

170097 104 341 73 439 555 60 (500) 604 13 86 97 721 34 44 855 (1500) 908 **171**017 105 388 471 511 79 631 763 814 20 (1500) **172**121 45 618 95 **173**245 68 77 358 59 98 558 710 34 888 920 91 **174**482 616 702 526 **175**363 410 26 44 662 80 730 939 (300) **176**376 456 59 70 513 84 95 688 96 706 917 **177**062 189 211 17 408 68 76 89 543 630 65 766 (300) 958 59 69 72 **178**086 164 74 286 97 (500) 663 747 77 **179**114 50 248 (700) 303 762 919 (500) 50 83

180140 340 615 65 936 **181**016 (500) 80 184 406 616 866 901 **182**307 12 46 522 725 67 837 **183**077 104 209 22 330 65 605 25 43 82 (500) 723 53 683 **184**034 143 326 59 (300) 60 668 (500) **185**122 201 (500) 368 499 506 828 82 **186**143 401 541 65 74 705 26 872 90 980 **187**123 230 58 404 18 86 (300) 560 86 714 859 919 **188**016 34 74 (1500) 83 443 501 36 62 **189**006 10 44 48 205 94 306 9 41 78 485

190013 71 139 (1500) 513 638 56 727 28 49 **191**252 452 534 73 611 747 70 968 76 **192**015 20 65 279 354 (3000) 550 809 39 960 **193**029 64 (3000) 68 104 96 251 91 340 514 16 68 666 707 98 **194**016 153 77 (300) 340 75 (3000) 82 521 788 809 98 903 16 **195**040 311 483 98 602 43 736 939 **196**031 161 612 (3000) 56 (300) **197**010 144 222 36 84 360 682 971 **198**051 137 220 59 387 510 48 71 673 861 **199**107 220 61 98 378 507 606 43 701 886

200182 (3000) 249 63 563 607 58 702 19 **201**404 603 41 843 947 **202**173 81 95 294 346 407 80 595 611 33 768 831 91 **203**218 96 317 73 468 506 56 67 791 (3000) **204**081 108 60 84 93 561 602 897 89 969 **205**458 84 566 641 54 64 815 54 90 991 **206**054 (300) 50 438 741 850 **207**023 68 148 66 248 337 442 584 640 784 98 926 **208**022 241 66 343 48 572 674 93 837 **209**126 (300) 240 409 17 784 99 801 91

210051 (1500) 211 (500) 88 308 91 417 527 684 830 58 73 (300) 926 (500) **211**158 83 234 329 427 42 80 544 (3000) 822 **212**089 269 (500) 392 421 30 586 (500) 697 726 41 (1500) 75 806 941 **213**113 323 (500) 76 85 516 (500) 729 (3000) **214**290 324 507 45 610 70 (1500) 964 **215**018 149 71 409 93 727 47 853 **216**188 207 47 538 55 657 903 46 **217**136 213 20 398 415 58 903 89 **218**192 499 523 664 67 735 46 99 925 90 **219**065 112 31 226 383 785 974

220004 11 21 169 74 397 438 98 546 611 37 719 934 **221**020 34 55 120 56 252 75 394 (3000) 558 748 913 40 **222**060 127 538 44 613 709 57 69 919 (300) **223**336 93 516 43 56 (500) 657 811 928 (300) 38 **224**040 140 97 360 410 42 581 615 29 813 908 30 43 45 **225**016 228 47 (500) 47 (500) 427 59 542 (3000)